

Regenspreis:
Für Dresden vierteljährlich:
3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich
besetzten Postämtern
vierteljährlich 3 Mark; außer-
halb des Deutschen Reiches
Post- und Stempelzuschlag.
Eingabe Nummern: 10 Pf.
Verordnungen:
Täglich mit Ausnahme der
Son- und Feiertage abends.
Preis: 10 Pf. Nr. 1295.

Dresdner Journal.

Kundigungsgebühren:
Für den Raum einer separaten
Zeile seiner Schrift
20 Pf. Unter „Einzelan-
zeige“ bis 60 Pf.
Bei Tabellen- und Hefensatz
entsprechender Aufschlag.
Verordnungen:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Poststraße 20.
Preis: 10 Pf. Nr. 1295.

Nr. 284.

Montag, den 7. Dezember, abends.

1896.

Kundigungen für die Weihnachtszeit
finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste
Verbreitung. Hierbei veräumen wir nicht,
darauf aufmerksam zu machen, daß aus Anlaß
des Weihnachtsfestes **Handel- und Gewerbetreibenden**
bei Kundigungen mit mehrmaliger
Wiederholung **außerordentliche Vergünstigungen**
gewährt werden.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 7. Dezember. Ihre Kaiserl. und Königl.
Hoheit die Frau Erzherzogin Alix, Großherzogin
von Toskana, ist heute vormittag 9 Uhr 55 Min.
hier eingetroffen und hat im Königl. Palais am
Taschenberge Wohnung genommen.

Verordnung,

die Benachrichtigung der Justizbehörden
über das Ableben vorbestrafter Personen
betreffend.

Um einer Ueberfüllung der bei den Amtsgerichten
geführten Strafregister vorzubeugen, erscheint es ge-
boten, daß die Amtsgerichte über das Ableben der
in diesen Registern verzeichneten Personen thunlichst
Nachricht erhalten.

Es wird daher, bez. im Einverständnis mit dem
Justizministerium, hiermit Folgendes angeordnet:

1. Die Ständesämter haben halbjährlich und
zwar bis 15. Januar und 15. Juli jeden Jahres
Liste sämtlicher in den einzelnen Ortsteilen des
Ständesamtsbezirks während des vorhergehenden
Kalenderhalbjahres — 1. Juli bis 31. Dezember, bez.
1. Januar bis 30. Juni — verstorbener Personen,
welche zur Zeit des Todes das 12. Lebensjahr über-
schritten hatten, an die Ortspolizeibehörde — Stadt-
räte, Bürgermeister, Gemeindevorstände — der einzelnen
Orte des Ständesamtsbezirks zu übersenden. Diese
Liste haben sich zugleich auf die zu diesen Orten
gehörigen selbstständigen Ortsbezirke mit zu
erstrecken und müssen enthalten:

- a) den Vor- und Familiennamen, bei Frauen den
Geburtsnamen und den Namen des Ehemannes,
b) die Vor- und Familiennamen der Eltern,
c) den Geburtsort,
d) das Lebensalter (Tag und Jahr der Geburt),
e) den Monat und Tag des Todes.

2. Die Ortspolizeibehörden haben, und zwar
zugleich für die in den Fluren ihrer Gemeinde ge-
legenen selbstständigen Ortsbezirke — § 7 der Re-
vidierten Städteordnung, § 87 der Revidierten Land-
gemeindevorordnung — durch Vergleichung der über-
landten Listen mit den ihnen von den Justizbehörden
zugehenden Mitteilungen über rechtskräftige Be-
strafungen halbjährlich festzustellen, ob und welche der
in ihren Orten wohnenden, bestraften Personen während
des verfloffenen Kalenderhalbjahres verstorben sind.
Die Verstorbenen sind in eine Nachweisung einzu-
tragen, welche über jede Person die oben unter Nr. 1
bezeichneten Angaben und die letzte Bestrafung
enthalten soll. Außerdem sind in diese Nachweisung
auch diejenigen bestraften Personen mit aufzunehmen,
welche aus dem betreffenden Orte in Anstalten
untergebracht waren und deren Ableben der Ortspolizeibehörde
bekannt geworden ist; bei diesen Per-

sonen ist die Anstalt, in welcher das Ableben er-
folgte, mit zu bezeichnen.

Die Nachweisung ist jedann bis zum 1. August,
bez. bis zum 1. Februar jeden Jahres an das Amts-
gericht, zu dessen Bezirk der betreffende Ort gehört,
einzureichen.

Ist während des betreffenden Halbjahres keine der
fraglichen Personen mit Tode abgegangen, so ist an
das Amtsgericht eine Fehlanzeige zu erstatten.

3. Wo die Funktionen der Ortspolizeibehörde und
des Ständesamtes in einer Stelle vereinigt sind und
zu dem Ständesamtsbezirk mehrere Orte ge-
hören, bedarf es der Aufzählung besonderer Listen
seitens des Ständesamtes nicht, vielmehr kann solches
falls die Nachweisung durch directe Vergleichung mit
dem Sterberegister aufgestellt werden.

4. Die vorgedachte Einrichtung tritt mit dem
1. Januar 1897 dergestalt ins Leben, daß die Listen
und Nachweisungen zum ersten Male für das Halb-
jahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1896 aufzu-
stellen sind.

5. Formulare zu den Listen und Nachweisungen
sind von den Amtsgerichten unentgeltlich zu beziehen.
6. Gegenwärtige Verordnung ist in den Amts-
blättern der Amtshauptmannschaften noch besonders
zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 2. Dezember 1896.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:
v. Charpentier. Gehhacht.

Bekanntmachung.

Der geschäftsführende Vorstand der Sterbekasse
für das deutsche Forstpersonal zu Tübingen,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
hat den für das Königreich Sachsen erwählten Sitz
von Morgenröthe nach Schmiedeberg verlegt.

Dresden, am 3. Dezember 1896.

Ministerium des Innern,

Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.
10484 **Bedel.** Edelmann.

Nichtamtlicher Teil.

Die ägyptische Frage.

Die durch den für England ungünstigen Spruch des
gemeinsten Gerichtshofes in Alexandria wieder mehr
in Fluß kommen zu sollen scheint, beweist von
neuem die starke Gegenständigkeit der russischen und
englischen Politik auf der einen, die völlige Überein-
stimmung Rußlands und Frankreichs auf der anderen
Seite. Die letztere insbesondere zeigt sich auf das
Deutlichste auch in der politischen Presse beider Länder.
An der Seine wie an der Nemo folgt man den
Urteilsprüchen des gemeinsten Gerichtshofes zu Alexandria
in Angelegenheit der Kostenbedarfsfrage im Don-
golasfeldzuge als ein höchst erfreuliches und hoch-
wichtiges Tagesereignis auf, von dem man sich ver-
schiedene wohlthunende Folgerungen verspricht. In-
besondere giebt man in beiden Ländern seiner Freude

darüber Ausdruck, daß der englischen Regierung,
welche nun wohl oder übel die Kosten der Expedition
gegen den Sudan den englischen Steuerträgern werde
auferlegen müssen, im Parlament der Protest gegen
diese Zahlungen nicht erpart bleiben werde. Dieser
Urteilspruch — sagt weiter z. B. das „Nowoje Wremja“
— bestätigt indirekt den unbedingt internationalen
Charakter der Frage und erkennt die Kompetenz
Rußlands und Frankreichs an, sich einer Maßregel
zu widersetzen, welche gegen den Wunsch ihrer Regierun-
gen auf Verlangen Englands und mit Zustimmung
der Dreieinmächte zu Stande gekommen ist. Sehr
befriedigt ist das russische Blatt auch darüber, daß
der Zwischenfall mit der Entleerung des Geldes aus
der ägyptischen Staatsschuldentasse den Anlaß zu einer
neuen und fruchtbareren Offenbarung des vollen Ein-
vernehmens gegeben habe, in welchem Anblich und
Frankreich in Fragen internationalen Charakters jetzt
vorgehen. Außerst offenbar gerade im jetzigen
Augenblicke, wo hier und da Gerüchte von
angehenden, wegen der „finanziellen Sanierung“
der Türkei entstandenen Meinungsverschiedenheiten
zwischen St. Petersburg und Paris verbreitet worden
waren. Mit Energie weisen die russischen Blätter
darauf hin, daß das Zusammengehen Rußlands und
Frankreichs in der ägyptischen Frage beweise werde,
daß Meinungsverschiedenheiten nicht beständen und
nicht bestanden hätten, und daß die ausgesprochenen
Gerüchte höchstens dadurch veranlaßt worden seien,
weil einige Zeit erforderlich gewesen sei, um die An-
schauungen über einige Einzelheiten jener türkischen
Finanzfrage „klarzustellen“. Wenn die Stunde
kommt — sagt das genannte einflussreiche russische
Blatt — „wo die energische Einwirkung
der europäischen Diplomatie auf die
Pforte erneuert wird, so wird es sich schon auf
die überzeugendste Weise zeigen, daß das volle
Einvernehmen zwischen Rußland und Frankreich,
welches in Ägypten zu so erfreulichen Resultaten ge-
führt hat, auch in der orientalischen Frage der Zeit
ist, an welchem alle Intriguen zerfallen. Europa
wird, wie wir glauben, nicht mehr lange
hierauf zu warten haben.“

In hohem Grade interessant ist übrigens auch die
Thatfache, daß man neuerdings auch in Italien
den Versuch macht, von England etwas ab-
zurücken. So bringt, wie aus Rom gemeldet
wird, plötzlich die offiziöse „Italia“, für die bisher
die Freundschaft mit England der vornehmste Punkt
ihres Programms war, in Antikipation an einen etwas
hochtönenden Artikel des „Standard“ eine sehr gereizte Aus-
lassung gegen England. Wir entnehmen ihm folgende Ab-
sätze: „Im Grunde giebt es in ganz Europa keine Nation
die soviel für England gethan hat, wie Italien und
keine kann ihm so wertvolle Dienste in Zukunft leisten.
Ohne Italien würde sich England in der vein-
lichten Vereinfachung befinden, und das bleibt
selbst für eine so mächtige Nation immer ein großer
Nachteil und oft eine nicht wieder gut zu machende
Schwächung. Die englischen Minister und Diplo-
maten wissen sehr gut, daß sie, als sie uns vor
10 Jahren dazu veranlaßten, Wahaia zu
besetzen, sehr geschickt eine Gruppierung der
Mächte hintertrieben, die vielleicht die Räumung von
Egypten unvermeidlich gemacht hätte. Sie wissen auch,
daß, als sie uns mit Kassala „beschenkten“, wir Eng-
land darin unterstützten, wieder die Sudanexpedition zu
unternehmen. Wir haben so den Vorwand für den
Krieg, den es seit elf Monaten vorbereitet hat. End-
lich wissen die Minister der Königin auch, was
der „Standard“ nicht wissen will, daß nämlich Ita-
lien für seine bewundernswürdige Uneigenartigkeit

von England niemals einen Entgelt verlangt hat, ab-
gesehen höchstens von einer Freundschaft, die
schließlich doch nur einen moralischen Wert
hat. Solche Artikel, wie der des „Standard“, sind
ein Unglück, weil sie zum Nachdenken anregen, und
es erscheint nicht wünschenswert, daß man in
Italien allzu genau über diese Freundschaft
nachdenkt, die immer viel kostet ohne etwas
einzubringen, selbst nicht einmal eine so unbedeu-
tende Konzeption wie den Durchmarsch durch Jella.
Wahrlich, der Moment, sich neue Antipathien in
Europa zu schaffen, ist schlecht gewählt, selbst für
England.“

Da die „Italia“ bekanntermaßen gute Beziehungen
zu dem Ministerium des Auswärtigen unterhält, ist
der Aufsatz zweifellos nicht ohne Bedeutung.

Tagesgeschichte.

Dresden, 7. Dezember. Ihre Majestäten der
König und die Königin sowie die Prinzen und
Prinzessinnen des Königl. Hauses, Königl.
Hoheiten, wohnten am gestrigen Sonntage dem
Vormittagsgottesdienste in der katholischen Hofkirche
bei. Nach dem Kirchenbesuche erteilten Beide Ma-
jestäten im Residenzschloße Audienzen. Se. Majestät
der König empfing hierbei: Sr. Excellenz den
Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Staatsminister
v. Hellborn, den Präsidenten des Landesmedizinal-
kollegiums Geh. Rat Dr. Gantner, den Senat-
präsidenten beim Oberlandesgerichte Hardeadt, den
Landgerichtspräsidenten Dr. Müller, den Geh. Medi-
zinalrat Dr. Lehmann, den Landgerichtsdirektor
Dr. Walfert, den Oberforstmeister Klette und den
Realschuldirektor Professor Dr. Scheibner.

Nachmittags um 5 Uhr nahmen Beide Majestäten
an der Familientafel bei Sr. Königl. Hoheit dem
Prinzen Friedrich August im Palais am Taschen-
berge teil und abends besuchten Se. Majestät der
König die Vorstellung des Märchens „Schneewittchen“
im Neuphitzer Hoftheater.

Heute vormittag kamen Se. Majestät der König
von Villa Strehlen ins Residenzschloß und nahmen
die Vorträge der Herren Staatsminister und Departe-
mentschefs der Königl. Hofstaaten sowie militärische
Redaktionen entgegen. Nachmittags verließen Se. Ma-
jestät sich wieder nach Strehlen.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau
Großherzogin von Toskana ist heute vormittag
9 Uhr 55 Min. zum Besuche des Königl. Hofes in
Dresden eingetroffen. Die Durchlauchtigste Frau
Großherzogin wurde auf dem Königl. Palais
am Taschenberge von Ihrer Majestät der Königin sowie von
Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August
und Höchstseiner Durchlauchtigen Kindern be-
grüßt. Ferner waren noch zum Empfange erschienen
der Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarische
außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister v. Graf v. Lügow und der Prinzliche Hof-
marschall Frhr. v. Reippenstein. Im Königl. Palais
am Taschenberge, wo die Frau Großherzogin
Wohnung genommen hat, wurde Höchstseiner vom
Königl. Hofmarschall v. Carlowitz-Hortisch empfangen.
Im Gefolge Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit be-
finden sich: die Hofdame Frau Gräfin Dürckheim-
Montmartin und der Oberhofmeister Altwig zu
Salm-Reifferscheid-Kaiz, Excellenz.

Teutisches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser trafen am Sonn-
abend von der Jagd nach Schloß Sprinze zurück. Gestern

Kunst und Wissenschaft.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 5. d. Dez.
„Wien, die letzte der Tribünen“. Große tragische Oper
in fünf Akten von Richard Wagner.

Die vorgesehene Vorstellung erfolgte zum Besten des
Pensionsfonds für die Mitglieder des Hoftheater-Eingehörs.
Die aus diesem Anlaß getroffene Wahl der
Wagnerischen Oper war insofern eine sehr glückliche, als
der Oper keine große Rolle darin bekanntermaßen mit
außerordentlichem Gelingen ausfiel und somit an diesem
Abend auch künstlerisch in den Vordergrund treten konnte.
Lebhaft geschah denn auch ganz in dem erwarteten Grade,
die großen Schlusssätze und namentlich der Rindenschrei
kamen zu langweilen und höchst lebendigem Vortrag. In
der Fächerrolle wirkte Hr. Kammerkammer Heinrich Vogl
als Gast mit. Der allgemeine große Ruf dieses Künst-
lers bezieht seit Jahrzehnten und ist vorzugsweise im
Dienst der Wagnerischen Musik erworben worden. Indem
wir das als geschichtliche Thatfache verzeichnen, enthalten
wir auch eines erneuerten Eingehörs auf Hrn. Vogls vor-
zügliche Leistung, wobei wir die große Einfachheit und
Wirkung seines Spiels, (in dem er durch seine äußeren
Mittel keineswegs zu unterliegt) und die geistige
Schärfe seines Vortrags gewiß voll anerkennen, gleich-
zeitig aber auch seine vielfach manieristische Phrasierung
die als übermäßige, für die schwungvollen Ansprachen
Wagners ungehörige Verwendung des reinen Opernsings
in der Deklamation, letztere vielleicht die Deklamation
der himmlischen Lieder, abzulehnen müßten. — Das Haus war
gut besucht. Das Publikum zeichnete neben dem Gaste
insbesondere mit noch Gehör Hr. v. Charonne, die
ungewöhnlich tüchtige Darstellerin des Adrians, durch leb-
haftesten Beifall aus.

K. Hoftheater. — Neustadt. — Am 5. Dezember.
„Schneewittchen“. Märchen mit Musik und Tanz in
acht Bildern bearbeitet von G. G. Körner. Musik von
G. Riccius. (Neu einstudiert.)

Wie im vorigen hat man auch in diesem Jahre auf
eines der früher gespielten Weihnachtsmärchen G. G. Kör-
ners zurückgegriffen, ein Beweis, daß die übertriebene dra-
matische Produktion an Darstellungsformen und an Spielen,
die der kindlichen Phantasie entgegenkommen, sehr arm ist.
Man kann nicht sagen, daß die theatralische Bearbeitung
des tiefpoetischen und unverwundlichen Märchens von
„Schneewittchen“ durch Körner besonders glücklich und
geistvoll wäre, doch immernoch läßt sie den Kern des
Märchens, die alt und jung sehr eingetragte Überliefe-
rung unangefast, zeigt sich mächtig in der Fülle von
farbigen gehaltenen und Szenen und kommt den
Wünschen des Regisseurs und Balletmeisters für eine
reiche und mannigfaltig abwechslungsreiche Ausstattung eines
Weihnachtsstückes lebend Schritte entgegen. Mit der
Wiederansetzung des „Schneewittchen“ ist auch die sehr
hübsche und zum Teil selbst keine Musik von G. Riccius
mit auferweckt worden, die die Hauptbilder des Märchens
hinwundervoll begleitet und rhythmisch belebt. Alles in
allem wäre es so freilich vorzuziehen, wenn frische Ge-
staltungskraft einmal in den großen deutschen Märchen-
stücken griffe und ein paar neue der hier zahlreich ver-
handenen köstlichen Motive theatralisch verwertete, in-
zwischen auch man schon zuzubeden sein, daß wenigstens
eines der anzusehenden alten Märchen gemäß werden ist.
„Schneewittchen“ würde selbst ohne die Pracht der Aus-
stattung das jugendliche Publikum, auf das hierbei ge-
rechnet ist, weit mehr entzücken als „Wein Hönigsdornel“.
Daß diese Ausstattung und die Umwandlung des
Märchens in eine glänzende und strahlende Feyer einen
Widerspruch einflößt, braucht nicht erst betont zu werden.
Ist's doch eben der Widerspruch, der den schlichten Zamen-
schöpfung zu Weihnachtsstücken mit goldschimmernden Früchten
und tausend bunten Hütchen befehligt! Und in den Bil-

den aus dem Häuschen mit den sieben Jüngern ist gerade
noch genug von der Würdenschuldigkeit zurückgeblieben,
um die Rinderschreie auch noch dieser Seite zu be-
friedigen. Dem trotz das neuinstudierte „Schneewittchen“
von Aufsehen und von Tönen, in denen Hr. Ballet-
meister Thiene viel Phantasie bewährt hat. Der Rind-
schrei der Pierretten, Calabonnen, Piccrotti und Alcequins
im dritten, das Waldstück mit seinem Tierorchester und
seinem Regen von Früchten, Vögeln, Leuchtsternen, Vögeln
und Waldgeistern im fünften, der Entengang im neunten
Bild und das große Schlussspiel (in dessen Pas de deux
sich Hr. Gobini und Hr. Müller sehr auszeichneten)
riefen großes Entzücken nicht bloß der jugendlichen
Zuhörer herbei. Auch Prosopie und Nischen sind nicht
geschont, einige der Dekorationen von trüblichem Reiz, eine
Fülle farbiger Beleuchtungsapparate ergießt sich über die
Szenen, kurz, der Theaterdirektor hat sich dem Prolog zum
„Fest“ hat offenbar so etwas wie „Schneewittchen“ mit
elektrischem Licht gekostet, als er austrat!

Wenigstens das groß und keine Fingerringel.
Die Szene läßt sich verzeichnen:
An Helfer, Feuer, Holzwunder,
An Feuer und Hölle ist es nicht!

Die köle, schöne Königin wurde von Hr. Diacono,
das Schneewittchen von Hr. Gasny mit netzlicher An-
mut und so viel poetischem Reiz dargestellt, als aus dem
Märchen abzuleiten ist, die Herren Dettmer (der
Prinz von Goldblond), Sowodda (Minister Monticelli)
und Bauer (Herzoginmutter) spielten ihre
Rollen mit dem leicht humoristischen Anstrich, ohne
den sie gar zu absurd wären, die kindlichen Darsteller
der sieben Jüngere machten ihre Sache sehr hübsch, alles
würde zu allgemeiner Befriedigung. Wären die jungen
Zuhörer ebenso sinnig, als sie offenbar entzückt und
begeistert waren, sie hätten den wohlthunenden Reiz
und den geizigen Affen aus der Waldschlange sowie das
elektrische Licht beim Schlussspiel ebenso herausgerufen, wie
die Hauptdarsteller.

Residenztheater. Am 6. Dezember. „Die Wunder-
blume oder: Muttersegen und Rinderglück“. Ori-
ginal-Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von
Carl Starke. Musik von Rudolf Dellinger.

Auch das Residenztheater hat mit der gestrigen Sonn-
tag-Nachmittagsvorstellung sein Weihnachtsmärchen erhalten,
dessen Grundgedanke und Behandlung des Weihnachts-
geschichten von Charles Dickens soweit vermerkt ist, daß
ganz realistische Bilder mit den phantastischen verbunden
sind und die Märchenwelt der Feinsinnlichen, der im
verfälschten Walde blühenden Wunderkulturen, des Prinzen
Fortunatus, fänger und sprechender Tiere in die grüne
und bunte Weltlichkeit einer Dresdner Dachkammer und der
fleißigen und gutherzigen Dürftigkeit hineinragt. Schier
noch märchenhafter als der Mär in Wald hinter Klettsche,
die Waldgeister und Engel oder die tanzenden Rindschrei
vom Altmatt sind eble Wohlthäterinnen, die auf dem
Weihnachtsmarkt hundert Mark an arme Kinder verschenken
sind Gerichtswohlfahrer und Stadtsoldaten im roten Rock
des vorigen Jahrhunderts, ist der Bediente Kalabu, der
wohl ein Betrachter des gleichnamigen Schmeiers aus
Benzel Müllers „Schwestern von Prag“ sein mag und das
gnädige Fräulein Papetta Pumpernickel, die zwar nach
einem Prinzen strebt, aber im Grunde nur einen Mann
will. Die Verbindung so disparater Elemente ist auf den
Bettlern etwas schwieriger als in der Erzählung, Musik
und Gesang müssen hier ihr Bestes thun, und insofern
müßte man wünschen, daß die sentimentalsten Teile der
Dichtung, namentlich die himmlischen Wundererscheinungen,
die Gebete an die heilige Jungfrau u., nicht so breit
in den Vordergrund treten. Es fehlt dem Gedicht nicht
an sonnigen Geschehnissen und hübschen Szenen, gleich die
Einleitung, in der die alte, dann zur Weihnachtsfeier ent-
puppte Bettlerin des Märchens von der Wunderblume er-
zählt und zahlreiche andere kleine Jüge sind nicht ohne
Reiz und vom hübschen Reizen getragen. Aber zu einem
Ganzen will sich die bunte Szenenfolge doch nicht tunben,
die phantastischen und die realistischen Teile der Handlung

nachmittags 4 Uhr sind Se. Majestät nach Bückeburg abgereist. Bei der Abreise wurde, die um 6 Uhr erfolgte, wurden Se. Majestät der Kaiser auf dem Bahnhofe von dem Fürsten Georg und dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe empfangen und luden mit dem Fürsten im offenen Wagen durch die schön erleuchtete Bahnhofstraße zum Schloß, in welchem bald darauf ein Diner zu 60 Gedecken stattfand. Die Stadt war festlich beflaggt.

Die deutschen Panzerfahrzeuge „Sachsen“, „Württemberg“ und „König Wilhelm“ unter dem Kommando Sr. Königlicher Hoheit des Prinzen Heinrich sind am Sonnabend, von Kiel kommend, in Bremerhaven (Jütland) vor Anker gegangen und haben die Post in Empfang genommen. Das Geschwader sollte gestern nach Rangoon abgehen, wo Prinz Heinrich an Land zu gehen gedachte.

Die „Welt“ (Pol. Nachr.) schreibt: Gewisse freisinnige Blätter haben es sich zur Aufgabe gemacht, in der Stadtrede des Reichsfinanzsekretärs nicht nehmen lassen, wieder von einem angeblichen Gegenstande zwischen ihm und dem preussischen Finanzminister zu sprechen. Wir glauben, daß zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Reichsfinanzsekretär vollste Übereinstimmung sowohl über die Art der Fortführung der Reichsfinanzreform wie über alle anderen finanzpolitischen Fragen besteht. Wenn Graf Posadowsky erklärt hat, daß er den Ausgleichsfonds eventuell preisgibt, weil er glaube, daß man im Reiche den gleichen Zweck auch auf andere Weise erreichen könne, so liegt darin nur der schlichte Beweis, welchen Wert auch der Reichsfinanzsekretär auf die Fortführung der Finanzreform legt, und daß man dort geneigt ist, zur Erreichung der beiden Hauptzwecke der Reform, Schwärzung der Finanzen gegen die wachsenden und unermesslichen Anforderungen des Reichs sowie Schuldenbeseitigung, die formalen Bestimmungen fallen zu lassen, welche besonders Widerstand im Reichstage gefunden haben. Den Ausgleichsfonds in einem Bundesstaate mit dem Ausgleichsfonds zu vergleichen, welcher in Preußen geplant wird, ist ein völlig verfehltes Unternehmen. In Preußen erscheint der Fonds zur Sicherung gegen die Schwankungen, welche mit den Einnahmen und Bedürfnissen der Einnahmeverwaltung zusammenhängen, unbedingt notwendig, während im Reiche auf in anderer Weise die gebührende finanzielle Rückstufung auf die einzelstaatlichen Staatsgelder werden kann. Sollte übrigens der Reichstag geneigt sein, den Ausgleichsfonds zu genehmigen, so würden die veränderten Verhältnisse hierin sicher ein erwünschtes Entgegenkommen erlauben.

Dem Kriminalkommissarius v. Tausch ist mit Rücksicht auf die schwedischen gerichtlichen Verhandlungen die fernere Ausübung von Amtsbefugnissen verweigert worden. Inzwischen — zu vergl. die Telegramme — ist heute die Verhaftung des Kriminalkommissars erfolgt. Graf Philipp von Culebsky, der deutsche Botschafter in Wien, dessen Name bekanntlich von dem Kriminalkommissar v. Tausch am Freitag im Prozeß Ledert-Käufers in die Verhandlungen hineingezogen worden ist, wird dem Vernehmen nach heute in Berlin eintreffen und eventuell in den nächsten Tagen als Zeuge in dem Prozeß vernommen werden.

Die dem Reichstage nunmehr zugegangene Nachweisung der Rechnungsergebnisse der Berufs-gesellschaften auf das Jahr 1895 weist wiederum eine Steigerung der Zahl der einschuldigungs-pflichtigen Unfälle auf. Während im Jahre 1894 die Zahl von 70 000 noch nicht erreicht war, gelangten im Jahre 1895 rund 76 000 Unfälle zur Einschuldigung. Dagegen läßt sich auch für das Berichtsjahr feststellen, daß die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgange sich nicht bloß relativ, sondern auch absolut beträchtlich vermindert hat. Die sonst zu beobachtende geringe Erhöhung, daß auch die Unfälle mit dauernder oder vorübergehender gegen das Verletzete eine Abnahme erfahren, ist insofern diesmal nicht zu bemerken. Im Gegenteil, es ist hierin eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen gewesen. Entsprechend der Zunahme der Unfälle ist denn auch die des Berufsgenossenschaften zur Last fallende Entschädigungssumme gewachsen, und zwar von 41 Mill. im Jahre 1894 auf rund 50 Mill. M. Die Steigerung der Kosten hat sich so vollzogen, daß im ersten Halbjahre der berufsgenossenschaftlichen Thätigkeit, im Jahre 1896, an Entschädigungen gezahlt werden mußten: 1,9 Mill., 1897: 5,9, 1898: 9,7, 1899: 14,5, 1900: 20,3, 1901: 26,4, 1902: 32,2 und 1903: 38,2 Mill. Die Steigerung hat, wie man sieht, in den letzten Jahren stets ungefähr 6 Mill. betragen. Auf Grund der vorliegenden amtlichen Zahlen hat man bereits die Summe ausrechnen können, welche bei Erreichung des Beherrschungszustandes an Entschädigungen zu zahlen sein werden. Man ist daher für die gewerblichen Berufsgenossenschaften auf das 3,6fache der für 1894 gezahlten Entschädigungen oder auf über 111 Mill. M. und für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften auf das 5fache oder auf 43 Mill. M. gekommen. Dies würden die dauernden Leistungen aus der Unfallversicherung sein, ferner die Entschädigungen in Betracht kommen. Dazu würden aber noch verschiedene Millionen für Verwaltungskosten, Unfallversicherung u. kommen.

suchen nicht wohnen. Doch wird das Wechselsamt-machen als solches mit der frischen und charakteristischen Musik von Dellinger, der lebendigen Synchronisation des Tenor-Kettler für empfindliche Zuhörer fesselt und unterhalten genug. Die Ausstattung kann natürlich nicht von fern mit dem Glanz im „Sängerwäldchen“ verglichen werden, aber sie ist nach Kräften lunt, mannigfaltig und in einzelnen sehr schön, so daß die Leistung des Wechselsamtes wohl hoffen darf, für die Zukunft und über die Zeit hinaus ein zweckmäßiges Spiel gewonnen zu haben. A. St.

Die Chronik des Wiener Goethe-Vereins berichtet über einen Vortrag, in dem Hr. Dr. Robert A. Arnold die Trauerfeierlichkeiten nach Goethes Tode bespricht. Der charakteristischste Ausdruck der Nationaltrauer um Goethe waren die Totenfeier der Bühnen (Weimar 27. Dresden 29. März, Berlin 10. April, dann Nürnberg und andere Städte, Wien 24. Mai, Deum 9. August). Die Nachricht vom Tode erschien in den Wiener Blättern erst volle neun Tage nach dem Tode; ein erster Artikel erschien erst am 10. April, ein zweiter am 11. April, ein dritter am 12. April, ein vierter am 13. April, ein fünfter am 14. April, ein sechster am 15. April, ein siebter am 16. April, ein achter am 17. April, ein neunter am 18. April, ein zehnter am 19. April, ein elfter am 20. April, ein zwölfter am 21. April, ein dreizehnter am 22. April, ein vierzehnter am 23. April, ein fünfzehnter am 24. April, ein sechzehnter am 25. April, ein siebenzehnter am 26. April, ein achtzehnter am 27. April, ein neunzehnter am 28. April, ein zwanzigster am 29. April, ein einundzwanzigster am 30. April, ein zweiundzwanzigster am 1. Mai, ein dreiundzwanzigster am 2. Mai, ein vierundzwanzigster am 3. Mai, ein fünfundzwanzigster am 4. Mai, ein sechsundzwanzigster am 5. Mai, ein siebenundzwanzigster am 6. Mai, ein achtundzwanzigster am 7. Mai, ein neunundzwanzigster am 8. Mai, ein dreißigster am 9. Mai, ein einunddreißigster am 10. Mai, ein zweiunddreißigster am 11. Mai, ein dreiunddreißigster am 12. Mai, ein vierunddreißigster am 13. Mai, ein fünfunddreißigster am 14. Mai, ein sechsunddreißigster am 15. Mai, ein siebenunddreißigster am 16. Mai, ein achtunddreißigster am 17. Mai, ein neununddreißigster am 18. Mai, ein vierzigster am 19. Mai, ein einundvierzigster am 20. Mai, ein zweiundvierzigster am 21. Mai, ein dreiundvierzigster am 22. Mai, ein vierundvierzigster am 23. Mai, ein fünfundvierzigster am 24. Mai, ein sechsundvierzigster am 25. Mai, ein siebenundvierzigster am 26. Mai, ein achtundvierzigster am 27. Mai, ein neunundvierzigster am 28. Mai, ein fünfzigster am 29. Mai, ein einundfünfzigster am 30. Mai, ein zweiundfünfzigster am 31. Mai, ein dreiundfünfzigster am 1. Juni, ein vierundfünfzigster am 2. Juni, ein fünfundfünfzigster am 3. Juni, ein sechsundfünfzigster am 4. Juni, ein siebenundfünfzigster am 5. Juni, ein achtundfünfzigster am 6. Juni, ein neunundfünfzigster am 7. Juni, ein sechzigster am 8. Juni, ein einundsechzigster am 9. Juni, ein zweiundsechzigster am 10. Juni, ein dreiundsechzigster am 11. Juni, ein vierundsechzigster am 12. Juni, ein fünfundsechzigster am 13. Juni, ein sechsundsechzigster am 14. Juni, ein siebenundsechzigster am 15. Juni, ein achtundsechzigster am 16. Juni, ein neunundsechzigster am 17. Juni, ein siebenzigster am 18. Juni, ein einundsevenzigster am 19. Juni, ein zweiundsevenzigster am 20. Juni, ein dreiundsevenzigster am 21. Juni, ein vierundsevenzigster am 22. Juni, ein fünfundsevenzigster am 23. Juni, ein sechsundsevenzigster am 24. Juni, ein siebenundsevenzigster am 25. Juni, ein achtundsevenzigster am 26. Juni, ein neunundsevenzigster am 27. Juni, ein achtzigster am 28. Juni, ein einundachtzigster am 29. Juni, ein zweiundachtzigster am 30. Juni, ein dreiundachtzigster am 1. Juli, ein vierundachtzigster am 2. Juli, ein fünfundachtzigster am 3. Juli, ein sechsundachtzigster am 4. Juli, ein siebenundachtzigster am 5. Juli, ein achtundachtzigster am 6. Juli, ein neunundachtzigster am 7. Juli, ein neunzigster am 8. Juli, ein einundneunzigster am 9. Juli, ein zweiundneunzigster am 10. Juli, ein dreiundneunzigster am 11. Juli, ein vierundneunzigster am 12. Juli, ein fünfundneunzigster am 13. Juli, ein sechsundneunzigster am 14. Juli, ein siebenundneunzigster am 15. Juli, ein achtundneunzigster am 16. Juli, ein neunundneunzigster am 17. Juli, ein hundertster am 18. Juli, ein einundhundertster am 19. Juli, ein zweiundhundertster am 20. Juli, ein dreiundhundertster am 21. Juli, ein vierundhundertster am 22. Juli, ein fünfundhundertster am 23. Juli, ein sechsundhundertster am 24. Juli, ein siebenundhundertster am 25. Juli, ein achtundhundertster am 26. Juli, ein neunundhundertster am 27. Juli, ein tausendster am 28. Juli, ein einundtausendster am 29. Juli, ein zweiundtausendster am 30. Juli, ein dreiundtausendster am 31. Juli, ein vierundtausendster am 1. August, ein fünfundtausendster am 2. August, ein sechsundtausendster am 3. August, ein siebenundtausendster am 4. August, ein achtundtausendster am 5. August, ein neunundtausendster am 6. August, ein zehntausendster am 7. August, ein einundzehntausendster am 8. August, ein zweiundzehntausendster am 9. August, ein dreiundzehntausendster am 10. August, ein vierundzehntausendster am 11. August, ein fünfundzehntausendster am 12. August, ein sechsundzehntausendster am 13. August, ein siebenundzehntausendster am 14. August, ein achtundzehntausendster am 15. August, ein neunundzehntausendster am 16. August, ein zwanzigtausendster am 17. August, ein einundzwanzigtausendster am 18. August, ein zweiundzwanzigtausendster am 19. August, ein dreiundzwanzigtausendster am 20. August, ein vierundzwanzigtausendster am 21. August, ein fünfundzwanzigtausendster am 22. August, ein sechsundzwanzigtausendster am 23. August, ein siebenundzwanzigtausendster am 24. August, ein achtundzwanzigtausendster am 25. August, ein neunundzwanzigtausendster am 26. August, ein dreißigtausendster am 27. August, ein einunddreißigtausendster am 28. August, ein zweiunddreißigtausendster am 29. August, ein dreiunddreißigtausendster am 30. August, ein vierunddreißigtausendster am 31. August, ein fünfunddreißigtausendster am 1. September, ein sechsunddreißigtausendster am 2. September, ein siebenunddreißigtausendster am 3. September, ein achtunddreißigtausendster am 4. September, ein neununddreißigtausendster am 5. September, ein vierzigtausendster am 6. September, ein einundvierzigtausendster am 7. September, ein zweiundvierzigtausendster am 8. September, ein dreiundvierzigtausendster am 9. September, ein vierundvierzigtausendster am 10. September, ein fünfundvierzigtausendster am 11. September, ein sechsundvierzigtausendster am 12. September, ein siebenundvierzigtausendster am 13. September, ein achtundvierzigtausendster am 14. September, ein neunundvierzigtausendster am 15. September, ein fünfzigtausendster am 16. September, ein einundfünfzigtausendster am 17. September, ein zweiundfünfzigtausendster am 18. September, ein dreiundfünfzigtausendster am 19. September, ein vierundfünfzigtausendster am 20. September, ein fünfundfünfzigtausendster am 21. September, ein sechsundfünfzigtausendster am 22. September, ein siebenundfünfzigtausendster am 23. September, ein achtundfünfzigtausendster am 24. September, ein neunundfünfzigtausendster am 25. September, ein sechzigtausendster am 26. September, ein einundsechzigtausendster am 27. September, ein zweiundsechzigtausendster am 28. September, ein dreiundsechzigtausendster am 29. September, ein vierundsechzigtausendster am 30. September, ein fünfundsechzigtausendster am 1. Oktober, ein sechsundsechzigtausendster am 2. Oktober, ein siebenundsechzigtausendster am 3. Oktober, ein achtundsechzigtausendster am 4. Oktober, ein neunundsechzigtausendster am 5. Oktober, ein siebenzigtausendster am 6. Oktober, ein einundsevenzigtausendster am 7. Oktober, ein zweiundsevenzigtausendster am 8. Oktober, ein dreiundsevenzigtausendster am 9. Oktober, ein vierundsevenzigtausendster am 10. Oktober, ein fünfundsevenzigtausendster am 11. Oktober, ein sechsundsevenzigtausendster am 12. Oktober, ein siebenundsevenzigtausendster am 13. Oktober, ein achtundsevenzigtausendster am 14. Oktober, ein neunundsevenzigtausendster am 15. Oktober, ein achtzigtausendster am 16. Oktober, ein einundachtzigtausendster am 17. Oktober, ein zweiundachtzigtausendster am 18. Oktober, ein dreiundachtzigtausendster am 19. Oktober, ein vierundachtzigtausendster am 20. Oktober, ein fünfundachtzigtausendster am 21. Oktober, ein sechsundachtzigtausendster am 22. Oktober, ein siebenundachtzigtausendster am 23. Oktober, ein achtundachtzigtausendster am 24. Oktober, ein neunundachtzigtausendster am 25. Oktober, ein neunzigtausendster am 26. Oktober, ein einundneunzigtausendster am 27. Oktober, ein zweiundneunzigtausendster am 28. Oktober, ein dreiundneunzigtausendster am 29. Oktober, ein vierundneunzigtausendster am 30. Oktober, ein fünfundneunzigtausendster am 31. Oktober, ein sechsundneunzigtausendster am 1. November, ein siebenundneunzigtausendster am 2. November, ein achtundneunzigtausendster am 3. November, ein neunundneunzigtausendster am 4. November, ein tausendster am 5. November, ein einundtausendster am 6. November, ein zweiundtausendster am 7. November, ein dreiundtausendster am 8. November, ein vierundtausendster am 9. November, ein fünfundtausendster am 10. November, ein sechsundtausendster am 11. November, ein siebenundtausendster am 12. November, ein achtundtausendster am 13. November, ein neunundtausendster am 14. November, ein zehntausendster am 15. November, ein einundzehntausendster am 16. November, ein zweiundzehntausendster am 17. November, ein dreiundzehntausendster am 18. November, ein vierundzehntausendster am 19. November, ein fünfundzehntausendster am 20. November, ein sechsundzehntausendster am 21. November, ein siebenundzehntausendster am 22. November, ein achtundzehntausendster am 23. November, ein neunundzehntausendster am 24. November, ein zwanzigtausendster am 25. November, ein einundzwanzigtausendster am 26. November, ein zweiundzwanzigtausendster am 27. November, ein dreiundzwanzigtausendster am 28. November, ein vierundzwanzigtausendster am 29. November, ein fünfundzwanzigtausendster am 30. November, ein sechsundzwanzigtausendster am 1. Dezember, ein siebenundzwanzigtausendster am 2. Dezember, ein achtundzwanzigtausendster am 3. Dezember, ein neunundzwanzigtausendster am 4. Dezember, ein dreißigtausendster am 5. Dezember, ein einunddreißigtausendster am 6. Dezember, ein zweiunddreißigtausendster am 7. Dezember, ein dreiunddreißigtausendster am 8. Dezember, ein vierunddreißigtausendster am 9. Dezember, ein fünfunddreißigtausendster am 10. Dezember, ein sechsunddreißigtausendster am 11. Dezember, ein siebenunddreißigtausendster am 12. Dezember, ein achtunddreißigtausendster am 13. Dezember, ein neununddreißigtausendster am 14. Dezember, ein vierzigtausendster am 15. Dezember, ein einundvierzigtausendster am 16. Dezember, ein zweiundvierzigtausendster am 17. Dezember, ein dreiundvierzigtausendster am 18. Dezember, ein vierundvierzigtausendster am 19. Dezember, ein fünfundvierzigtausendster am 20. Dezember, ein sechsundvierzigtausendster am 21. Dezember, ein siebenundvierzigtausendster am 22. Dezember, ein achtundvierzigtausendster am 23. Dezember, ein neunundvierzigtausendster am 24. Dezember, ein fünfzigtausendster am 25. Dezember, ein einundfünfzigtausendster am 26. Dezember, ein zweiundfünfzigtausendster am 27. Dezember, ein dreiundfünfzigtausendster am 28. Dezember, ein vierundfünfzigtausendster am 29. Dezember, ein fünfundfünfzigtausendster am 30. Dezember, ein sechsundfünfzigtausendster am 31. Dezember, ein siebenundfünfzigtausendster am 1. Januar, ein achtundfünfzigtausendster am 2. Januar, ein neunundfünfzigtausendster am 3. Januar, ein zehntausendster am 4. Januar, ein einundzehntausendster am 5. Januar, ein zweiundzehntausendster am 6. Januar, ein dreiundzehntausendster am 7. Januar, ein vierundzehntausendster am 8. Januar, ein fünfundzehntausendster am 9. Januar, ein sechsundzehntausendster am 10. Januar, ein siebenundzehntausendster am 11. Januar, ein achtundzehntausendster am 12. Januar, ein neunundzehntausendster am 13. Januar, ein zwanzigtausendster am 14. Januar, ein einundzwanzigtausendster am 15. Januar, ein zweiundzwanzigtausendster am 16. Januar, ein dreiundzwanzigtausendster am 17. Januar, ein vierundzwanzigtausendster am 18. Januar, ein fünfundzwanzigtausendster am 19. Januar, ein sechsundzwanzigtausendster am 20. Januar, ein siebenundzwanzigtausendster am 21. Januar, ein achtundzwanzigtausendster am 22. Januar, ein neunundzwanzigtausendster am 23. Januar, ein dreißigtausendster am 24. Januar, ein einunddreißigtausendster am 25. Januar, ein zweiunddreißigtausendster am 26. Januar, ein dreiunddreißigtausendster am 27. Januar, ein vierunddreißigtausendster am 28. Januar, ein fünfunddreißigtausendster am 29. Januar, ein sechsunddreißigtausendster am 30. Januar, ein siebenunddreißigtausendster am 31. Januar, ein achtunddreißigtausendster am 1. Februar, ein neununddreißigtausendster am 2. Februar, ein zehntausendster am 3. Februar, ein einundzehntausendster am 4. Februar, ein zweiundzehntausendster am 5. Februar, ein dreiundzehntausendster am 6. Februar, ein vierundzehntausendster am 7. Februar, ein fünfundzehntausendster am 8. Februar, ein sechsundzehntausendster am 9. Februar, ein siebenundzehntausendster am 10. Februar, ein achtundzehntausendster am 11. Februar, ein neunundzehntausendster am 12. Februar, ein zwanzigtausendster am 13. Februar, ein einundzwanzigtausendster am 14. Februar, ein zweiundzwanzigtausendster am 15. Februar, ein dreiundzwanzigtausendster am 16. Februar, ein vierundzwanzigtausendster am 17. Februar, ein fünfundzwanzigtausendster am 18. Februar, ein sechsundzwanzigtausendster am 19. Februar, ein siebenundzwanzigtausendster am 20. Februar, ein achtundzwanzigtausendster am 21. Februar, ein neunundzwanzigtausendster am 22. Februar, ein dreißigtausendster am 23. Februar, ein einunddreißigtausendster am 24. Februar, ein zweiunddreißigtausendster am 25. Februar, ein dreiunddreißigtausendster am 26. Februar, ein vierunddreißigtausendster am 27. Februar, ein fünfunddreißigtausendster am 28. Februar, ein sechsunddreißigtausendster am 29. Februar, ein siebenunddreißigtausendster am 30. Februar, ein achtunddreißigtausendster am 1. März, ein neununddreißigtausendster am 2. März, ein zehntausendster am 3. März, ein einundzehntausendster am 4. März, ein zweiundzehntausendster am 5. März, ein dreiundzehntausendster am 6. März, ein vierundzehntausendster am 7. März, ein fünfundzehntausendster am 8. März, ein sechsundzehntausendster am 9. März, ein siebenundzehntausendster am 10. März, ein achtundzehntausendster am 11. März, ein neunundzehntausendster am 12. März, ein zwanzigtausendster am 13. März, ein einundzwanzigtausendster am 14. März, ein zweiundzwanzigtausendster am 15. März, ein dreiundzwanzigtausendster am 16. März, ein vierundzwanzigtausendster am 17. März, ein fünfundzwanzigtausendster am 18. März, ein sechsundzwanzigtausendster am 19. März, ein siebenundzwanzigtausendster am 20. März, ein achtundzwanzigtausendster am 21. März, ein neunundzwanzigtausendster am 22. März, ein dreißigtausendster am 23. März, ein einunddreißigtausendster am 24. März, ein zweiunddreißigtausendster am 25. März, ein dreiunddreißigtausendster am 26. März, ein vierunddreißigtausendster am 27. März, ein fünfunddreißigtausendster am 28. März, ein sechsunddreißigtausendster am 29. März, ein siebenunddreißigtausendster am 30. März, ein achtunddreißigtausendster am 31. März, ein neununddreißigtausendster am 1. April, ein zehntausendster am 2. April, ein einundzehntausendster am 3. April, ein zweiundzehntausendster am 4. April, ein dreiundzehntausendster am 5. April, ein vierundzehntausendster am 6. April, ein fünfundzehntausendster am 7. April, ein sechsundzehntausendster am 8. April, ein siebenundzehntausendster am 9. April, ein achtundzehntausendster am 10. April, ein neunundzehntausendster am 11. April, ein zwanzigtausendster am 12. April, ein einundzwanzigtausendster am 13. April, ein zweiundzwanzigtausendster am 14. April, ein dreiundzwanzigtausendster am 15. April, ein vierundzwanzigtausendster am 16. April, ein fünfundzwanzigtausendster am 17. April, ein sechsundzwanzigtausendster am 18. April, ein siebenundzwanzigtausendster am 19. April, ein achtundzwanzigtausendster am 20. April, ein neunundzwanzigtausendster am 21. April, ein dreißigtausendster am 22. April, ein einunddreißigtausendster am 23. April, ein zweiunddreißigtausendster am 24. April, ein dreiunddreißigtausendster am 25. April, ein vierunddreißigtausendster am 26. April, ein fünfunddreißigtausendster am 27. April, ein sechsunddreißigtausendster am 28. April, ein siebenunddreißigtausendster am 29. April, ein achtunddreißigtausendster am 30. April, ein neununddreißigtausendster am 1. Mai, ein zehntausendster am 2. Mai, ein einundzehntausendster am 3. Mai, ein zweiundzehntausendster am 4. Mai, ein dreiundzehntausendster am 5. Mai, ein vierundzehntausendster am 6. Mai, ein fünfundzehntausendster am 7. Mai, ein sechsundzehntausendster am 8. Mai, ein siebenundzehntausendster am 9. Mai, ein achtundzehntausendster am 10. Mai, ein neunundzehntausendster am 11. Mai, ein zwanzigtausendster am 12. Mai, ein einundzwanzigtausendster am 13. Mai, ein zweiundzwanzigtausendster am 14. Mai, ein dreiundzwanzigtausendster am 15. Mai, ein vierundzwanzigtausendster am 16. Mai, ein fünfundzwanzigtausendster am 17. Mai, ein sechsundzwanzigtausendster am 18. Mai, ein siebenundzwanzigtausendster am 19. Mai, ein achtundzwanzigtausendster am 20. Mai, ein neunundzwanzigtausendster am 21. Mai, ein dreißigtausendster am 22. Mai, ein einunddreißigtausendster am 23. Mai, ein zweiunddreißigtausendster am 24. Mai, ein dreiunddreißigtausendster am 25. Mai, ein vierunddreißigtausendster am 26. Mai, ein fünfunddreißigtausendster am 27. Mai, ein sechsunddreißigtausendster am 28. Mai, ein siebenunddreißigtausendster am 29. Mai, ein achtunddreißigtausendster am 30. Mai, ein neununddreißigtausendster am 31. Mai, ein zehntausendster am 1. Juni, ein einundzehntausendster am 2. Juni, ein zweiundzehntausendster am 3. Juni, ein dreiundzehntausendster am 4. Juni, ein vierundzehntausendster am 5. Juni, ein fünfundzehntausendster am 6. Juni, ein sechsundzehntausendster am 7. Juni, ein siebenundzehntausendster am 8. Juni, ein achtundzehntausendster am 9. Juni, ein neunundzehntausendster am 10. Juni, ein zwanzigtausendster am 11. Juni, ein einundzwanzigtausendster am 12. Juni, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Juni, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Juni, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Juni, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Juni, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Juni, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Juni, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Juni, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Juni, ein dreißigtausendster am 21. Juni, ein einunddreißigtausendster am 22. Juni, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Juni, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Juni, ein vierunddreißigtausendster am 25. Juni, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Juni, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Juni, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Juni, ein achtunddreißigtausendster am 29. Juni, ein neununddreißigtausendster am 30. Juni, ein zehntausendster am 1. Juli, ein einundzehntausendster am 2. Juli, ein zweiundzehntausendster am 3. Juli, ein dreiundzehntausendster am 4. Juli, ein vierundzehntausendster am 5. Juli, ein fünfundzehntausendster am 6. Juli, ein sechsundzehntausendster am 7. Juli, ein siebenundzehntausendster am 8. Juli, ein achtundzehntausendster am 9. Juli, ein neunundzehntausendster am 10. Juli, ein zwanzigtausendster am 11. Juli, ein einundzwanzigtausendster am 12. Juli, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Juli, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Juli, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Juli, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Juli, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Juli, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Juli, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Juli, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Juli, ein dreißigtausendster am 21. Juli, ein einunddreißigtausendster am 22. Juli, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Juli, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Juli, ein vierunddreißigtausendster am 25. Juli, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Juli, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Juli, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Juli, ein achtunddreißigtausendster am 29. Juli, ein neununddreißigtausendster am 30. Juli, ein zehntausendster am 1. August, ein einundzehntausendster am 2. August, ein zweiundzehntausendster am 3. August, ein dreiundzehntausendster am 4. August, ein vierundzehntausendster am 5. August, ein fünfundzehntausendster am 6. August, ein sechsundzehntausendster am 7. August, ein siebenundzehntausendster am 8. August, ein achtundzehntausendster am 9. August, ein neunundzehntausendster am 10. August, ein zwanzigtausendster am 11. August, ein einundzwanzigtausendster am 12. August, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. August, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. August, ein vierundzwanzigtausendster am 15. August, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. August, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. August, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. August, ein achtundzwanzigtausendster am 19. August, ein neunundzwanzigtausendster am 20. August, ein dreißigtausendster am 21. August, ein einunddreißigtausendster am 22. August, ein zweiunddreißigtausendster am 23. August, ein dreiunddreißigtausendster am 24. August, ein vierunddreißigtausendster am 25. August, ein fünfunddreißigtausendster am 26. August, ein sechsunddreißigtausendster am 27. August, ein siebenunddreißigtausendster am 28. August, ein achtunddreißigtausendster am 29. August, ein neununddreißigtausendster am 30. August, ein zehntausendster am 1. September, ein einundzehntausendster am 2. September, ein zweiundzehntausendster am 3. September, ein dreiundzehntausendster am 4. September, ein vierundzehntausendster am 5. September, ein fünfundzehntausendster am 6. September, ein sechsundzehntausendster am 7. September, ein siebenundzehntausendster am 8. September, ein achtundzehntausendster am 9. September, ein neunundzehntausendster am 10. September, ein zwanzigtausendster am 11. September, ein einundzwanzigtausendster am 12. September, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. September, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. September, ein vierundzwanzigtausendster am 15. September, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. September, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. September, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. September, ein achtundzwanzigtausendster am 19. September, ein neunundzwanzigtausendster am 20. September, ein dreißigtausendster am 21. September, ein einunddreißigtausendster am 22. September, ein zweiunddreißigtausendster am 23. September, ein dreiunddreißigtausendster am 24. September, ein vierunddreißigtausendster am 25. September, ein fünfunddreißigtausendster am 26. September, ein sechsunddreißigtausendster am 27. September, ein siebenunddreißigtausendster am 28. September, ein achtunddreißigtausendster am 29. September, ein neununddreißigtausendster am 30. September, ein zehntausendster am 1. Oktober, ein einundzehntausendster am 2. Oktober, ein zweiundzehntausendster am 3. Oktober, ein dreiundzehntausendster am 4. Oktober, ein vierundzehntausendster am 5. Oktober, ein fünfundzehntausendster am 6. Oktober, ein sechsundzehntausendster am 7. Oktober, ein siebenundzehntausendster am 8. Oktober, ein achtundzehntausendster am 9. Oktober, ein neunundzehntausendster am 10. Oktober, ein zwanzigtausendster am 11. Oktober, ein einundzwanzigtausendster am 12. Oktober, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Oktober, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Oktober, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Oktober, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Oktober, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Oktober, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Oktober, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Oktober, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Oktober, ein dreißigtausendster am 21. Oktober, ein einunddreißigtausendster am 22. Oktober, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Oktober, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Oktober, ein vierunddreißigtausendster am 25. Oktober, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Oktober, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Oktober, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Oktober, ein achtunddreißigtausendster am 29. Oktober, ein neununddreißigtausendster am 30. Oktober, ein zehntausendster am 1. November, ein einundzehntausendster am 2. November, ein zweiundzehntausendster am 3. November, ein dreiundzehntausendster am 4. November, ein vierundzehntausendster am 5. November, ein fünfundzehntausendster am 6. November, ein sechsundzehntausendster am 7. November, ein siebenundzehntausendster am 8. November, ein achtundzehntausendster am 9. November, ein neunundzehntausendster am 10. November, ein zwanzigtausendster am 11. November, ein einundzwanzigtausendster am 12. November, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. November, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. November, ein vierundzwanzigtausendster am 15. November, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. November, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. November, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. November, ein achtundzwanzigtausendster am 19. November, ein neunundzwanzigtausendster am 20. November, ein dreißigtausendster am 21. November, ein einunddreißigtausendster am 22. November, ein zweiunddreißigtausendster am 23. November, ein dreiunddreißigtausendster am 24. November, ein vierunddreißigtausendster am 25. November, ein fünfunddreißigtausendster am 26. November, ein sechsunddreißigtausendster am 27. November, ein siebenunddreißigtausendster am 28. November, ein achtunddreißigtausendster am 29. November, ein neununddreißigtausendster am 30. November, ein zehntausendster am 1. Dezember, ein einundzehntausendster am 2. Dezember, ein zweiundzehntausendster am 3. Dezember, ein dreiundzehntausendster am 4. Dezember, ein vierundzehntausendster am 5. Dezember, ein fünfundzehntausendster am 6. Dezember, ein sechsundzehntausendster am 7. Dezember, ein siebenundzehntausendster am 8. Dezember, ein achtundzehntausendster am 9. Dezember, ein neunundzehntausendster am 10. Dezember, ein zwanzigtausendster am 11. Dezember, ein einundzwanzigtausendster am 12. Dezember, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Dezember, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Dezember, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Dezember, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Dezember, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Dezember, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Dezember, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Dezember, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Dezember, ein dreißigtausendster am 21. Dezember, ein einunddreißigtausendster am 22. Dezember, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Dezember, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Dezember, ein vierunddreißigtausendster am 25. Dezember, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Dezember, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Dezember, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Dezember, ein achtunddreißigtausendster am 29. Dezember, ein neununddreißigtausendster am 30. Dezember, ein zehntausendster am 1. Januar, ein einundzehntausendster am 2. Januar, ein zweiundzehntausendster am 3. Januar, ein dreiundzehntausendster am 4. Januar, ein vierundzehntausendster am 5. Januar, ein fünfundzehntausendster am 6. Januar, ein sechsundzehntausendster am 7. Januar, ein siebenundzehntausendster am 8. Januar, ein achtundzehntausendster am 9. Januar, ein neunundzehntausendster am 10. Januar, ein zwanzigtausendster am 11. Januar, ein einundzwanzigtausendster am 12. Januar, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Januar, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Januar, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Januar, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Januar, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Januar, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Januar, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Januar, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Januar, ein dreißigtausendster am 21. Januar, ein einunddreißigtausendster am 22. Januar, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Januar, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Januar, ein vierunddreißigtausendster am 25. Januar, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Januar, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Januar, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Januar, ein achtunddreißigtausendster am 29. Januar, ein neununddreißigtausendster am 30. Januar, ein zehntausendster am 1. Februar, ein einundzehntausendster am 2. Februar, ein zweiundzehntausendster am 3. Februar, ein dreiundzehntausendster am 4. Februar, ein vierundzehntausendster am 5. Februar, ein fünfundzehntausendster am 6. Februar, ein sechsundzehntausendster am 7. Februar, ein siebenundzehntausendster am 8. Februar, ein achtundzehntausendster am 9. Februar, ein neunundzehntausendster am 10. Februar, ein zwanzigtausendster am 11. Februar, ein einundzwanzigtausendster am 12. Februar, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. Februar, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. Februar, ein vierundzwanzigtausendster am 15. Februar, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. Februar, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. Februar, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. Februar, ein achtundzwanzigtausendster am 19. Februar, ein neunundzwanzigtausendster am 20. Februar, ein dreißigtausendster am 21. Februar, ein einunddreißigtausendster am 22. Februar, ein zweiunddreißigtausendster am 23. Februar, ein dreiunddreißigtausendster am 24. Februar, ein vierunddreißigtausendster am 25. Februar, ein fünfunddreißigtausendster am 26. Februar, ein sechsunddreißigtausendster am 27. Februar, ein siebenunddreißigtausendster am 28. Februar, ein achtunddreißigtausendster am 29. Februar, ein neununddreißigtausendster am 30. Februar, ein zehntausendster am 1. März, ein einundzehntausendster am 2. März, ein zweiundzehntausendster am 3. März, ein dreiundzehntausendster am 4. März, ein vierundzehntausendster am 5. März, ein fünfundzehntausendster am 6. März, ein sechsundzehntausendster am 7. März, ein siebenundzehntausendster am 8. März, ein achtundzehntausendster am 9. März, ein neunundzehntausendster am 10. März, ein zwanzigtausendster am 11. März, ein einundzwanzigtausendster am 12. März, ein zweiundzwanzigtausendster am 13. März, ein dreiundzwanzigtausendster am 14. März, ein vierundzwanzigtausendster am 15. März, ein fünfundzwanzigtausendster am 16. März, ein sechsundzwanzigtausendster am 17. März, ein siebenundzwanzigtausendster am 18. März, ein achtundzwanzigtausendster am

Ein Sergeant, der eine Patrouille führt, wurde durch einen Schuß am Kopf verwundet, ein Polizeikommissar wurde schwer verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Italien.

Florenz. Der König von Serbien ist vorgestern nachmittag hier eingetroffen und auf dem Bahnhof, an welchem sich eine große Volksmenge eingefunden hatte, von dem ersten Adjutanten des Kronprinzen und dem Bürgermeister empfangen worden.

Schwed.

Schaffhausen. Das Volk beschloß mit 2600 gegen 2400 Stimmen, die vollständige Revision der Kantonsverfassung sei trotz der Bemerkung des dem Volk zur Abstimmung vorgelegten Entwurfes fortzusetzen. — Die Regierung werde eine Widerrede für die neue vierjährige Amtszeit befehlen.

Großbritannien.

London. Der weiteren Entwicklung der in Ägypten zur Wiedereroberung des Sudans begonnenen Operationen wird in England lebhaftes Interesse zugewendet. Der jüngste längere Aufenthalt des Sirs von den ägyptischen Armeen, General Kitchener, in London wird mit den begünstigten Intentionen der Regierung in Zusammenhang gebracht und man nimmt an, daß die Beratungen des Feldmarschalls mit den hiesigen leitenden Persönlichkeiten zu wichtigen Ergebnissen geführt haben. Dr. Chamberlain und Dr. Curzon haben bekanntlich dem Beginn der diesjährigen, nämlich berendeten Campaigne die Erklärung abgegeben, daß sich das Ziel und der Umfang der Expedition nach dem Erfolge derselben richten würde. Als vorläufiges Ziel wurde die Eroberung Donglas angegeben. Das Ergebnis der diesjährigen Campaigne besteht nicht nur in der Wiedereroberung eines wertvollen Teiles des ägyptischen Sudans, sondern außerdem auch in einer möglichen Befestigung des bei einer eventuellen Rückeroberung des gesamten Sudans zu erwartenden Widerstandes. Der englischen Regierung mußte selbstverständlich daran gelegen sein, hierüber die Meinung des Generalisimus Kitchener aus besten Munde selbst zu vernahmen. Der Sirs hat sich, wie verlautet, für die Durchführbarkeit der vollständigen Wiedereroberung des Mahdi und Wiederherstellung der ursprünglichen ägyptischen Grenzen ausgesprochen. Ein wichtiges Moment für die jüngsten Entscheidungen der britischen Regierung bildete die eventuelle Stellungnahme der Mächte zu den geplanten weiteren Schritten im Sudan. Die von den britischen Vertretern bei den internationalen Regierungen hierüber angefertigten Sondierungen haben, wie in den besprochenen Kreisen verlautet, keine Veränderungen in dem Standpunkte ergeben, den die Kabinette bei Beginn der jüdischen Expedition in diesem Jahre eingenommen haben. Kammerpräsident hat darüber beruhigt, daß weder das Kabinett von St. Petersburg aus seiner passiven Haltung herabzutreten, noch dasjenige von Berlin, eine der ägyptischen Politik Englands antonominische Schwelung vornehmen werde. Demgemäß befragt man auch keine aktiven Schritte seitens der französischen Regierung zur Veränderung der englischen Sudan-Politik, die übrigens, wie man hervorhebt, auch dem Interesse Frankreichs entsprächen, da sie die Erfüllung der Aufgabe Englands in Ägypten und damit die Einlösung des Versprechens, betreffend die Klärung des Nillandes, näherbrächten. Daß die Aufgabe der Eroberung Chariums und Omdurmans jedoch trotz der bisher erzielten glänzenden Erfolge der ägyptischen Truppen keine leichte sein wird, darüber ist man sich an maßgebenden Stellen klar. Die Streitkräfte des Mahdi, deren General Kitchener bisher bezogen ist, waren, wie dieser erklärt, nur das mindere Material seiner Krieger. Bei dem bevorstehenden letzten Entscheidungskampfe wird es sich nach den genauen Informationen des Intelligence-Departements von Kairo um die Wiedereroberung einer bedeutenden Streitmacht, wie man annimmt von mindestens 60000 Mann, handeln, die von europäischen Offizieren organisiert und zum Teil mit modernen Schusswaffen versehen sind. Es wird deshalb die Sorge der anglo-ägyptischen Militärbehörden unter Leitung und Mitwirkung des englischen Kriegsministeriums und Oberkommandos sein, das genaueste Ziel zu erreichen, ohne Ägypten und England dem Risiko eines verhängnisvollen Scheitlerens des vorhabenden Planes auszuliefern. Daß es hierzu bedeutend größerer Machtmittel als der bisher angewandten, und einer härteren Mitwirkung britischer Streitkräfte be-

darf, gilt in London als selbstverständlich. Über die Details der geplanten Operationen bemerkt man vorläufig aus guten Gründen noch die größte Zurückhaltung, doch glaubt man in Militärkreisen, daß ein weiterer, bedeutender Erfolg, wenn nicht der endgültige Sieg gegen Omdurman im nächsten Jahre beim Steigen des Nils erfolgen werde.

Rußland.

St. Petersburg. In hiesigen Regierungskreisen wird es als nicht zeitgemäß bezeichnet, daß einzelne Blätter die Dardanellen-Frage aufwerfen. Man denke nicht daran, diese Frage zur Diskussion zu bringen, weil der Fortbestand des gegenwärtigen Verhältnisses der russischen Politik vollkommen entsprechende. Auf Grund dieser Auffassung erhielten diejenigen Blätter, die die Dardanellenfrage aufwarfen, von der Regierung eine scharfe Abfuhr.

Nach angeblich verlässlichen Nachrichten der „R. Fr. Pr.“ hat in den letzten Tagen die Katastrophe auf dem Chobintafelde nachträglich in Demonstrationen in Moskau Aufschuß gegeben. In Russland ist es üblich, das Andenken der Toten in bestimmten Tagen zu ehren, und zwar insbesondere am neunten und vierzigsten Tage, am Halbjahrestag und Jahrestag ihres Ablebens. Diese Sitten sind nicht nur in den unteren, sondern auch in den höheren und höchsten Gesellschaftsklassen festgehalten und hat zahlreiche religiöse Ceremonien und Beidae herbeigeführt. Es dürfte sich nicht wunder nehmen, wenn am 30. v. Mts. das Volk in hiesigen Gauen nach dem Bogdanoff-Friedhofe zu dem Massengräbern der Chobintafel wanderte und wenn aus dem Kreise der Bürgerpflicht die Geistlichkeit der Friedhofskirche eingeladen wurde, eine religiöse Gedächtnisfeier (Panichida) unter freiem Himmel bei den Gräbern der Verunglückten abzuhalten. Die Geistlichkeit weigerte sich aber, diese Gebete zu verrichten, ob aus eigenem Ermessen, ob auf Wunsch der höheren Moskauer Behörden, ist nicht bekannt. Wohl in folgedessen pilgerten in besonders großer Zahl auch die Studenten, die sonst wenig Sinn für kirchliche Ceremonien an den Tag legen, in großer Zahl zu den Gräbern der Verunglückten. Die Behörden schienen nun erst recht zu fürchten, daß die Panichida als eine politische Demonstration ausgelegt werden könne, und suchten dieselbe möglichst zu verhindern. Ob dies richtig und tatkräftig gewesen, ob man das Wasseraufgebot nicht ruhig hätte hinhängen und ob der kirchliche Akt mit allem Pomp von geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten nicht ruhig hätte gehalten werden sollen, bleibt dahingestellt. Leider ist dies nicht geschehen; die Panichida als solche wäre gemäß ruhig verlaufen, die Absicht, sie zu verhindern, führte zu dem Einschreiten der Polizei, zu Verhaftungen und zu einer Erregung, welche die Regierung gewiß nicht hervorzurufen beabsichtigte. Die Studenten begaben sich übrigens vom Friedhof, wo ihre Anwesenheit nicht geduldet wurde, zur Universität und wurden auf ihrem Zuge von Leuten aus dem Volk und von studierenden Damen begleitet. Sie erklärten, daß sie erwarteten, die Geistlichkeit werde in der Universitätskirche eine Panichida abfeiern. Dieser Zug, dem sich natürlich Reizgierige anschlossen, machte nun den drei Welt langen Weg vom Friedhof zur Universität in voller Ordnung; da die Mache nirgends gehindert wurde, ließ man die Leute gehen, aber nach und nach wurde eine Kette von Polizisten auf dem Wege postiert und eine Ordnungsbewachung von ihrer Kaserne zur Universität kommandiert. Die Studenten und Gendarmen kamen ungefähr gleichzeitig an ihr Ziel. Der Zugang zur Universität wurde nun abgesperrt, und viele Studierende löste Leute, die auf der Straße standen, in die der Universität gegenüberliegende Wägnisse gedrängt. Hiermit wurden die Thore der Wägnisse gesperrt; dies war ungefähr um 1 Uhr mittags. Da bis zum Abend die Wägnisse nicht wieder geöffnet wurden, entstand nicht nur in der angrenzenden Menschenmenge vor der Universität, sondern in der ganzen Stadt eine große Erregung; man begreift für das Schicksal der Studenten die ärgsten Befürchtungen. In einem früheren ähnlichen Falle hatte Polizeimeister Blawowski die Aufhebung zahlreicher Studierender von der Universität und ihre Verhaftung nach Moskau verfügt. Man glaubt, in der Nacht werde Ähnliches geschehen. Glücklicherweise handelt es sich hier um die Wägnisse nicht in diesem Sinne und auch nicht auf eigene Faust. Er hätte Instruktionen beim Minister des Innern in St. Petersburg ein und erhielt von dort den Auftrag, sich nicht nach der bei früheren Vorgängen befolgten Art zu richten.

londen alle Studenten und Verhafteten, nachdem sie ihre Adressen und Namen angegeben, ruhig nach Hause zu entlassen und hierauf die Untersuchung in einem Sinne zu führen, der die Gerechtigkeit der Verurteilung nicht bezweifeln läßt. Nach Eintreffen dieser Entscheidung wurden die Verhafteten spät in der Nacht freigelassen.

Skandinavien.

Christiania. Die Unterhandlungen wegen Erneuerung des schwedisch-norwegischen Handelsvertrages sind, wie „Kotof Telegram“ meldet, gescheitert.

Serbien.

Belgrad. Die Befegung des Metropolitentums in Ueckslab durch einen Besäulen griechischer Nationalität, insbesondere aber der Umstand, daß der rumänische Patriarch Nigr. Anthimos seine in dieser Angelegenheit gemachte, bestimmte Zusage nicht eingehalten hat, hat in der öffentlichen Meinung Serbiens lebhaften Unwillen hervorgerufen. Betschlag wird die Forderung erhoben, daß die Zahlung der bisherigen Subvention Serbiens an das Patriarchat eingestellt werde, und es werden sogar nicht wenige Stimmen laut, welche verlangen, daß man diesen Anlaß benütze, um einen in weiten Kreisen seit langem gehegten Wunsch zu verwirklichen, nämlich die serbische nationale Kirche vom rumänischen Patriarchat ganz loszulösen, sie in durchaus selbständiger Weise zu organisieren und in Belgrad ein serbisches Patriarchat zu errichten. Unter allen Umständen wird sich das Verhältnis Serbiens zum Patriarchat, falls dieses auf seinem Standpunkte hinsichtlich der Metropolitentum von Ueckslab beharren sollte, in beiderseitiger Weise verschärfen.

Der Unterrichtsminister Kowacevic hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Entscheidung über dasselbe wird erst nach der Rückkehr des Königs Alexander fallen.

Rumänien.

Bukarest. Das liberale Ministerium Aureliana steht eine allseitig betriebene Lösung der Metropolitentumfrage bereit an, daß der Ermetropolit Ghimnabius durch eine Revision seines Prozesses auf den Metropolitentum zurückgeführt wird, hierauf freiwillig zurücktritt.

Griechenland.

Athen. Der König hat an den Ministerpräsidenten eine Vorladung gerichtet, in welcher es heißt, die im vorigen Frühjahr abgehaltenen Wanderversuche hätten die Notwendigkeit ergeben, die Wanderversuche durch stärkere Einheiten abhalten zu lassen. Der König wüßte, daß das Heer seiner Aufgabe würdig werde, und halte es deshalb für erforderlich, daß ein permanentes Lager errichtet werde, in welchem das Heer sich ganz der militärischen Ausbildung widmen könne. Um eine Streitmacht von ungefähr 12000 Mann zu bilden, sei es nötig, Reservisten einzuberufen; auch für berittene Truppen müsse gesorgt werden. Ferner wüßte ein Ausbruch von höheren Offizieren gebildet werden, der sich mit der Wahl eines Generals für das Heer zu beschäftigen habe. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden das Heer in den Stand setzen, das seit langen Jahren erstrebte Ziel zu erreichen. Die griechische Armee, welche ihren Hauptverstand aus dem Auge verloren habe, fühle das Bedürfnis, sich wieder einer ihrer würdigen Aufgabe und einer Ausbildung zuzuwenden, welche eine schnelle, den Staatsmitteln entsprechende Reorganisation gestattete. Der lehrhafteste Wunsch des Königs sei eine der Aufgabe des Heeres würdige Förderung derselben und die Erfüllung dieses Wunsches werde eingeleitet werden durch die Errichtung eines permanenten Lagers, das der König der Sorgfalt seiner Regierung anvertraue. — Diese Vorladung, welche vom 4. v. Mts. datiert ist, hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Die Führer der Opposition erklären in betreff der Vorladung des Königs, die Ereignisse hätten die Meinung gezwungen, ihre Haltung zu ändern und das Programm der Opposition anzunehmen. Die notwendige Folge der Vorladung wüßte sein, daß die Kammer ein neues Budget bewillige. — Dem massenhaften Austritt ununter Offiziere der Infanterie und Kavallerie aus dem militärischen Klub scheint die Vorladung Einhalt gethan zu haben.

Die Deputiertenkammer nahm gestern um 3 Uhr morgens mit 115 gegen 29 Stimmen einen Antrag an, nach welchem die Politik der Regierung in der kritischen

Frage gebilligt wird. Die Minister enthielten sich der Abstimmung. — Ministerpräsident Delagannis hat an Stelle des schwer erkrankten Unterrichtsministers Petridis vorläufig die Leitung des Unterrichtsministeriums übernommen.

Äfrika.

Kairo. Die ägyptische Regierung hat gestern die halbe Million Pfd. Sterl. der Staatsguthabenliste zurückgezahlt. Die Summe wurde aus den vorbestehenden Staatsmitteln entnommen und soll mittels einer in England aufzunehmenden Anleihe zurückgeführt werden.

Örtliches.

Troden, 7. Dezember.

Ihre König. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte am Sonnabend das Geschäft des Hofjuweliers Kocener, Schloßstraße 7.

Allgemein mit Recht gilt ein gutes Buch als eine besonders schöne und vortheilhafte Gabe, die anhaltenden Genuß bringt, die immer und immer zum Hand genommen wird und dabei fast gar nicht an Wert verliert. Vor wenig Tagen hat die König. Hofbuchhandlung von Warnay u. Lehmann (ebenfalls bemerkt eine der ältesten Buchhandlungen Deutschlands, 1670 gegründet) ihre diesjährige literarische Weihnachtsausstellung eröffnet, in der sie ihren Besuchern vor alljährlich die reichlichste Auswahl von Werken auf allen Gebieten der Literatur und Kunst darbietet. Neben zahlreichen billigen und treuen Volksbüchern sind auch die bedeutendsten wissenschaftlichen Werke aus allen Gebieten, jedoch allen Anforderungen Rechnung getragen. Wir empfehlen angelegentlich den Besuch dieser interessanten Weihnachtsausstellung, die wie wenig anderer in wirksamer und zugleich geschmackvoller Einrichtung einen Überblick über den Buchmarkt gestattet.

Der Antritt des Fürsten August Kremsier hier selbst sah man mit den gespanntesten Erwartungen entgegen, wußte man doch seit Wochen, daß sich unter den Mitgliedern der Truppe der beständige Schulleiter der Jagd, Hr. James Hillis, befinden werde. Das Haus war am vorgestrigen Eröffnungstage dicht gefüllt, insbesondere die Logenplätze waren ganz vergriffen und die Truppe fand das freudigste Willkommen. Hr. Hillis erschien auf dem fünfjährigen Boreto, einem hübschen gefleckten Rapphengst, welcher in einer Reihenfolge von neun auf das feinste durchgeführte Gangarten die vorletzte Form und, obwohl im hohen Grade temperamentsvoll, einen unbedingten Gehorsam zeigte; die Dressur ist vollendet. Hr. Hillis reitet, ein wenig nach rechts gelehrt, ohne Reiter; Schenkelschlag ist kaum erkennbar und die Jügelführung, welche meist in beiden Händen ruht, sehr sicher und leicht. Hr. Hillis führt den völlig durchgebildeten Schulpferd mit sich, unter dessen drei berühmten Germanen, und so stehen den Besuchern auch mancherlei interessante Darbietungen in Aussicht. Auch die übrigen Mitglieder der Truppe ließen ganz Vorgeschieden, so in erster Reihe der Diener selbst mit dem städlichen Vollkutschgeräth und den acht Rapphengsten, ferner Hr. Maximilian als König der Jodels und insbesondere die hier noch in bester Erinnerung stehende Zellkünstlerin Emma Tolanda de la Plata, welche die Zuschauer von neuem in das größte Entzücken setzte. Die Lustgymnastiker „Die 3 Weibchen“ zeigten in ihren Übungen am hübschen Trapes eine ganz hervorragende Sicherheit, der Schlangentanz bei seiner Reduktion eine harmonisierete Gewandtheit. Für heute mögen sich hervorgehoben werden: Hr. Emilie als Parfäxerette, Miß Orloff als Damen-Jodel, Hr. Valentin Weston in seinen Saltomortales und Hr. Julius Wagner mit seinen vier dreifachen Elefanten. An Abwechslung fehlt es somit nicht; die zahlreichen Clowns, wie Schult, Semra, Choveros und die musikalischen Clowns Gebr. Thaler, sind originell, zum Teil vorzügliche Gymnasten.

Eingefandtes.

Einzig in seiner Art ist das Magazin seiner Lederwaren des Hoflieferanten **Bernhard Schäfer**, Prager Straße 6, und ein Besuch desselben lohnend und zu empfehlen. 9713

Feine Lederwaren

in nur solider Ausführung und in allen Preislagen
Bernhard Schäfer
Königlicher Hoflieferant
6 Prager Strasse 6.

10474
In der Sitzung des Dresdener Vereins für Erdkunde am 4. d. Mts. sprach zunächst Hr. Prof. Dr. Ruge über die isländischen Sagen vom guten Weirlande. Bekanntlich sind die Normannen von Norwegen nach Island, von dort nach der Westküste Grönlands und dann um das Jahr 1000 nach der Ostküste des Festlandes von Amerika gegangen. Dort gelangten sie schließlich nach Neu-Gottland, wo sie drei Jahre hindurch verweilten, Niederlassungen zu gründen. Daß sie noch weiter nach Süden, bis Virginien oder gar bis Mexiko, gekommen seien, wie einzelne Schriftsteller behauptet haben, ist unbegründet. Unsere Kenntnis dieser ältesten Besuche der Europäer, sich in Amerika niederzulassen, beruht auf den nordischen Sagen, die sich in alten Aufzeichnungen bis heute erhalten haben, aber erst in neuerer Zeit Gegenstand der Forschung geworden sind. Darauf hat sich mit großer Eifer namentlich der Nordamerikaner Arthur Reeves geworfen, der alle isländischen Handbücher sammelte, um sie dann zu veröffentlichen. Leider kam er 1891 durch einen Unfall zu seinem Ende, ehe er dies ausführen konnte; doch waren seine Arbeiten so weit gediehen, daß sie unter dem Titel „The finding of Vinland the good“ (London 1895) herausgegeben werden konnten. In diesem Werke Reeves' sind alle alten Handbücher in photographischer Treue wiedergegeben abgedruckt, transkribiert, ins Englische überetzt und dann ihrem Inhalte nach noch einmal zusammengefaßt. Der älteste unter den isländischen Schriftstellern ist Ari der Gedebrte, der um 1134 lebte und bereits die Entdeckung des „Weirlandes“ erwähnt. Die älteste Form der Erzählung von der Entdeckung des Weirlandes ist im „Heimskol“ enthalten, dessen Verfasser 1334 gestorben ist, während das um 1300 geschriebene „Frisbol“ das älteste bis jetzt erhaltene, das „Atterbol“ dagegen das berühmteste und ausführlichste Buch ist. Der Charakter aller dieser isländischen Erzählungen und Sagen ist sehr originell. Der Inhalt ist eigentlich eine große Familiengeschichte, die auch auf die Sitten der alt-nordischen Zeit ein helles Licht wirft. Erst der Note, ein im isländischen Norwegen um etwa 1000 geschriebenes, mußte wegen einer Blutschuld seine

Heimat verlassen. Er ging nach Island, siedelte sich dort an dem westlichen Teile der Nordküste in Hornstrandur an, heiratete dann aber nach dem südlich gelegenen Houtalab. Als gewaltthätiger Mann erschlug er hier in einem Streite mit dem Nachbarn mehrere Leute und zog sich dann, weil er für vogelfrei erklärt wurde, mit seinen Freunden auf eine Insel im Biskupfjord zurück. Doch suchte er sich hier nicht sicher, denn auf die Dauer konnten seine Freunde nicht immer zu seinem Schutze bereit sein. Er verließ deshalb, das Land aufzusuchen, das früher ein anderer Isländer, Namens Gumborn, in dem westlich von Island gelegenen Noore gesehen hatte. Mit einer ganzen Anzahl von Söhnen segelte er aus und fand nach drei Tagen das Land, das er in der Folge Grönland, das „Grüne Land“, nannte, damit sich, wie er selbst sagte, die Leute leichter bewegen ließen, sich dort niederzulassen. Drei Jahre blieb er an der Westküste von Grönland, ehe er nach dem Biskupfjord zurückkehrte, aber nur auf kurze Zeit, da er, um die Rekonstruktion des neuen Landes in die Wege zu leiten, nach in denselben Sommer wieder nach Grönland fuhr. Ihm folgte später sein Freund Thordbjörn, der aber auf dieser Fahrt den ganzen Sommer zubrachte und mit seiner Frau krankheit auf die Hälfte verminderten Mannschiff erst kurz vor dem Einbruche des Winters ankam. Seine Tochter Gudrid, ausgeheiratet durch Schönheit und Klugheit, spielt in den ferneren Erzählungen eine wichtige Rolle. Die „Reine Eibuller“, die Thordbjörn Thordbjörn, welche ins Haus des Vaters brachten worden war, um das Ende der herrschenden Hungersnot und Krankheit voranzujagen, verfiel ihr eine große Zukunft, jedoch nur kurze Zeit. Im Frühjahre ging sie mit ihrem Vater nach dem Eise seines Freundes Erik, von dem jener Land zu Aufhebung erhielt. Von Erik's drei Söhnen, Thordmal, Thorsfinn und Leif, wurde der letztere auf der Rückkehr von einer Fahrt nach Norwegen vom Sturme verdrängt und gelangte in folgedessen nach einem unheimlichen Lande, wo Getreide, selbst eine Art Reis wuchs und der Wein gedieh. Auch Leute wurden gefunden, die Reis mit zu einem Vater nahen. Seine Erzählungen zeigten zu einer Entdeckungsfahrt nach dem neu gefundenen Lande, deren Leiter

Thorsfinn wurde, auf welcher aber das Land nicht wieder aufgefunden werden konnte. Nach der Rückkehr nach Grönland vernahm die Thorsfinn mit Gudrid, doch ging die Weiterführung der Schiffe in Erfüllung, denn nach kurzer Zeit fuhr er selbst nach Island, und unter Thorsfinn Anführung wurde nun eine neue Fahrt nach dem von Leif im heutigen Nordamerika entdeckten Lande unternommen. Man kam zunächst nach Helluland, dann nach Markland und land endlich das „Gute Weirland“, wieder, wie das von Leif gefundene Land, das jetzige Neu-Gottland, genannt worden war. Hier ließ sich die normannische Schaar nieder, und der Sohn, den Gudrid hier bekam, war der erste in der Neuen Welt geborene Mensch. Auf die Dauer behagte es jedoch den Anführern in dem neuen Lande nicht, so verließen sie es nach drei Jahren wieder.

Am Schlusse der Sitzung teilte Hr. Oberlehrer Bedauer den Brief eines Mitgliedes, des Herrn Franz Thonner aus Dresden, mit, welcher jetzt als Botaniker auf einer Forschungsreise am Rango beschäftigt ist. Hr. Thonner landete am 28. Juni d. Mts. in Panama an der Rango-Insulan, ging von Neapoldville am Stanley-Pool nach der Bungalafation Nouvelle-Kovors und dann nach dem Rango aufwärts bis zu dem am nördlichen Teile seines Landes gelegenen englischen Missionstation Apoto. Auf einer Tour nach dem nördlich gelegenen Ngali, der einzigen Inhabitation des Rangothaates, und von dort nach dem oberhalb Apotos am Rango gelegenen Ndoos ging es durch Gegenden, die nur zum Teil von Europäern besetzt waren, und auf einem Ausfluge nach dem Hinterlande von Ndoos kam der Reisende in ein von Europäern noch völlig unberührtes Gebiet, wo sich deswegen die Bewohner vor seiner Ankunft flüchteten, sobald er die Dörfer völlig verlassen fand. Die Bewohner der Rangothaates und des Innern sind verschieden, namentlich tätowieren letztere nur die Stirn, während bei ersteren das ganze Gesicht mit Tätowierungen bedeckt ist. Nach dem 15. September, von welchem Tage der Brief datiert ist, gedachte Hr. Thonner von Ngali nach Norden zum Rangothal zu gehen, um dort seine bereits recht

ansprechliche Sammlung von Pflanzen und photographischen Aufnahmen weiter zu vermehren. H. G.
— Die vorerwähnt angereiset worden ist, gelangt am kommenden Sonnabend im König. Hoftheater der Altstadt die Musik-Tragödie „Odyssens Heimkehr“ (Manuskript) von August Bungert zur ersten Aufführung. Sie bildet die dritte Abtheilung der vierteiligen Musik-Tragödie „Die Odysser“, die wiederum mit der vierteiligen „Die Iliad“ den Cyclus „Homersche Welt“ ausmacht. Wie wir inzwischen gesehen haben, ist der Dichter-Komponist seit fünfzehn Jahren an diesem Riesenwerke thätig. „Odyssens Heimkehr“ besteht aus einem Prolog und drei Akten. In Act 12 der Zeitchrift „lebende Künstler“ wird eine Erklärung (mit Notenbeispielen) des Musikdramas von Max Chop veröffentlicht werden.
— Für das 3. Nicobor-Konzert am 16. Dezember macht sich eine Vergrößerung des Programms nötig, infolgedessen die letzten vier Reihen des Mittelparterres einzugezogen werden müssen. Die Inhaber von Plätzen in der 18. bis 21. Reihe werden hiermit gebeten, den Umtausch ihrer jetzigen Plätze gegen weiter nach vorn gelegene baldmöglichst bewirken zu wollen, damit jede Erweiterung am Konzertabend vermeiden bleibt.
— In dem Konzert, welches übermorgen zur Prüfung der Musik in der Ausstellungshalle abgehalten wird, wird Hr. Kammerermeister H. G. die Violoncello durch von Weber-Violen spielen. Unter Leitung des Hrn. Hofrat Krenn wird von der oberen Chor- und der Orchesterklasse des Konservatoriums der Schlußchor aus dem griechischen Oratorium „Die Festzeiten“ von Carl Löwe ausgeführt werden. Außerdem kommen gemischte Chorgesänge von Bräutigam und Löwe zu Gehör. Die Kapellen der beiden Grenadier-Regimenter bringen in zweiter Reihe des Konzertes u. a. die Ouverture zu „Mignon“, Andante aus dem Streichquartett op. 11 von Tschaiwowski, 1. ungarische Chorodie von Liszt, „Rosen aus dem Süden“, Walzer von Strauß und für Janitscharenmusik die Ouverture zu „Tannhäuser“, Altniederländisches Tanzspiel von Krenser, Admirationssatz a. d. „Festungen“ von Reichner zum Vortrag.

Fahrplan - Änderung.

Mit der Eröffnung des Besonderen-Sonderzuges, welche frühestens am 20. Dezember d. J. stattfindet, treten auf der Eisenbahnstrecke Ost-Weidenhof i. B. geringfügige Änderungen des Winterfahrplans in Kraft. Näheres ist bei den beteiligten Eisenbahnen zu erfahren. Am Tage der Eröffnung des genannten Sonderzuges werden die Änderungen im Nachlass-Verzeichnis ersichtlich gemacht.

Treppen, am 4. Dezember 1896.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Nr. 11233 Cl. Hoffmann. 10477

Sächsisch-Südwestdeutscher Verband.

Am 15. Dezember dieses Jahres an werden die im Nachtrage VII zu Heft Nr. 4 für die Station Pirna für die Sächsischen Staatseisenbahnen vorgesehenen Tarifveränderungen im Besonderen mit einzelnen Stationen der Reichsbahnen ermischt. Nähere Auskunft darüber geben die beteiligten Eisenbahnenbetriebsstellen.

Treppen, am 30. November 1896.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
als geschäftsführende Verwaltung. 10486

Festgeschenke in Wäsche

empfehlen in reichlicher Auswahl
Joseph Meyer

(au petit Bazar)
Neumarkt 13.

Telephon 2685, Amt I. 10480

Schmerzloses Zahnziehen in Bromäther-Narcose.

Diese Narcofen sind für Zahnoperationen am zweckmäßigsten und gefahrlosesten. Die von mir an der Universität Berlin unter Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Liebreich angestellten Thierversuche haben ergeben, daß für den Zahnarzt z. B. kein anderes Narcoticum existirt, welches mit Bromäther rivalisiren kann. In meiner Praxis seit Jahren bewährt.

Prager Str. 28 II. Zahnarzt Dr. chir. dent. **Hamecher.**
Telephon I 608.

J. Olivier

Königlicher Hoflieferant

bittet um recht häufigen Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellung.

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges.

Atelier für Inneneinrichtungen.

Eigene Tischlerei u. Tapezierwerkstätten.

Complettes Lager

von fertigen Zimmern, von Stoffen,

Teppichen und Tapeten etc.

Musterlager und Ausstellung.

Seestraße 6. Dresden Seestraße 6.
(Invalidentank.) Telephon Amt I Nr. 707. (Invalidentank.)

X-Strahlen-Apparat

neuester sensationeller Scherzartikel.

Durch diesen X-Strahlen-Apparat kann man, trotzdem die darin befindlichen mittelsten Gläser durch einen undurchsichtigen Gegenstand verdeckt werden, jeden Gegenstand so sehen, als ob keine Verstellung der Gläser stattgefunden hat.

Stück 25 Pfg.

Nach Auswärts werden diese Apparate nicht unter 6 Stück gegen Nachnahme versandt.

J. Bargou Söhne

Dresden, Wilsdruffer Straße 54,
am Postplatz. 10488

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Arno Kulka

Juwelier und Goldschmied

23 Johannesstrasse 23

(am Pirnaischen Platz)

empfehlen
bei **Weihnachts-Einkäufen**

sein reichhaltiges Lager neuester

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Billige Preise.

Reparaturen schnell und solid.

10487

Weihnachts- Ausstellung.

Prächtige Neuheiten:

Bästen, Statuetten, Kamin-,
Büffel-, Schreib- u. Rauchtisch-
garnituren.

Reizende Tischchen, Candelaber,
Uhr-Garnituren.

Elegante Fächer.

Entzückende Zimmer-
Decorationen u. Fest-Geschenke.

Friedr. Pachtmann

Königlicher Hoflieferant

Schloss-Strasse, Part. und I. Etage.

Fernspr. Amt I Nr. 1119.

Gegründet 1848.

Wilh. Rühl & Sohn

Königliche Hoflieferanten

Neumarkt Nr. 11, gegenüber „Stadt Rom“.

Grosses Lager von

GLASWABEN

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes.

Spezialität:

Kristall-Tafelservice für Ausstattungen.

8203



Gummi-

Rinder-
Spießhäfen,
Schürzen,
Tischdecken,
Bringmaschinen,
Ocienspäner,
Spießarten,
Badewannen,
Kissen,
Wolldecken,
Wärmehäfen,
empfehlen

Baumher & Co.

Königliche Hoflieferanten.

10475

Für Weihnachten!
Dames, Herren- u. Kindermäße.
Margarethe Stephan,
Breitestraße 4. 9373

Serzliche Weihnachtsbitte!

Das Fest der Weihnacht naht, an dem
Ruhe zu sein jedem Herzen Bedürfnis ist.
Fürsten wie die lieben Freunde anderer
Wahnt auch in diesem Jahre wieder herzlich
bitten, einen Strahl ihrer Liebe auch
über uns zu senden zu lassen! Wir möchten
doch unter Abwesenheit die liebe Weihnachts-
heiligkeit nicht ohne Verzierung
einer Nektarische bringen und teilen, weil
wir selbst zu arm sind, unsere lieben
Freunde darum an „Hilf und dieses Jahr
aus Dank und Liebe.“ Was wir brauchen,
darf ich nicht erst sagen, das wissen Sie
alle — Kleidung und Schuhe, Näh- und
Strickmaterial, auch Geld — alles wird
mit herzlichstem Dank willkommen ge-
heissen.

Der Herr aber segne Gedei und Geden!
Frauenheim Lohndammhölle h/Neuberg,
in der Altonaerstr. 1894.

Henriette Nau,
vorherige Diakonisse.

10476

Musenhau.

Freitag, den 11. Dezember, 7 Uhr Abends
3. Concert

des Hofpianisten

Raoul Koczalski.

Eintrittskarten zu 4, 2½, und 1½ Mark in der Hof-Musikalienhandlung F. Ries.

Der Circus ist geheizt.

Circus A. Krembser.

Morgen Dienstag Abends 7½ Uhr

10489

Grosse Extra-Vorstellung.

U. W. Herr James Hillis reitet zum 2. Mal seinen „Werk“. Er hat
freuen der Schulerreiterin Fräulein „Wirta Schaff“. ??? Cantos ???
Herr Hillis, v. vorgef. u. Direktor. Moyon-ige-Quadrille, ger. u. 6 D. u. 6 D.
Herr Maximilian, König der Jodler. 4 dref. Elephanten, vorgef. u. Herr Wagner,
Die 3 Dreilanaß am Ringenden Trapes. Röh. Tragegettel. Ballet-Borderlauf i. d.
Gigantengröß. v. U. Wolf, Beckr. 4, Telephon 1092, u. Postplatz, Telephon 457.

Verkauf einzelner Nummern

„Dresdner Journals“

Pillniger Str., Ecke Girtasstr. 45,
König Johannastraße 11,
Wilsdruffer Straße 4,
Prager Straße 2,
Sächsischer Bahnhof,
Schloßstraße 6,
Hauptstraße 2,
Klanngasse 19.

Tageskalender.

Dienstag, den 8. Dezember.
Königliches Hoftheater.
(Wahst.)

Der Waffenschmied. Romische Oper
in drei Akten. Musik von Robert Volpert
— Sonne und Erde. Ballet in einem
Acte mit vier Bildern von H. Gail
und J. Hoffmeister. Musik von J. Bayer.
Arrangiert von Herrn Waffenschmied Otto
Thieme. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen
11 Uhr.

Mittwoch: Das Bräutigam am Herd.
Oper in drei Akten. Musik von
Goldmark. (Anfang 7½ Uhr)
Donnerstag: Die Entführung aus
dem Serail. Oper in drei Akten. Musik
von Mozart. — Sonne und Erde. Ballet
in vier Akten von Gail und Hoff-
meister. Musik von Bayer. (Anfang 7½ Uhr.)

Königliches Hoftheater.

(Wahst.)

68. Vorstellung im ersten Abende.
Der Sohn des Kalifen. Dramatisches
Werkchen in vier Acten von Ludwig
Rellm. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: Schwanenritzen. Märchen
von Körner. (Anfang 7 Uhr)
Donnerstag: Die Jungfrau von
Creiland. Tragödie in fünf Akten von
Schiller. (Anfang 7½ Uhr.)

Residenztheater.

Geistliche Johanna Benda vom Hof-
Theater des Landestheater in Prag und Carl
Blut vom Thalia Theater in Hamburg.
Sam. 8. Ubr: Die offizielle Frau.
Schauspiel in fünf Akten (nach einer
Novelle des Col. Longe) von Carl
Olden. In Scene geht von Herr. Koller.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herr Bruno
Cebere in Chemnitz.
Verlobt: Dr. Apotheker Bernhard
Werner in Weissen i. L. mit Fräulein
Helen in Chemnitz; Dr. Carl Wern mit Fräulein
Katharina Wirth in Leipzig.
Vermählt: Dr. Walter Just in Chemnitz
mit Fräulein Hedra Berger in Chemnitz.
Gestorben: Dr. Albert Alexander Hubert,
Factor der Buchdruckerei der D. Königl.
Stiftung in Dresden; Fr. Marie Schepach
(61 J.) in Dresden; Fr. Amalie Wollmar
geb. Großmann (69 J.) in Dresden; Dr.
Privatist Johann Jäger (72 J.) in Dresden;
Fr. Magdalena Rattensmüller geb. Ruch
(43 J.) in Dresden; Fr. Carl Horst
Pöschner in Dresden; Dr. Professor Dr. Ernst
August Reihner, Oberlehrer a. D. in
Dresden; Frs. Woldemar Karst Reihner
in Dresden ein Sohn (Kudolf, 3 J.); Dr.
Johann Heinrich Hermann Seewert in
Chemnitz; Dr. Carl Friedrich Rump (72 J.)
in Chemnitz; Dr. Julius Robert Felder,
Belehrer, (72 J.) in Chemnitz; Dr.
Dein Ufenbach aus Leipzig in St. Remo;
Fr. Hgl. Regierungsrath Dr. Hermann
Janthier geb. Hartig (67 J.) in Leipzig.

Specialität Laterna magica's

— der einzige Wunsch unter kleinen Lieb-
linge — unterhaltend für Groß u. Klein —



u. selbstgeleitete Wandvorstellungen, hinter u. be-
wegliche Bilder. Vorlesen aller Familien-
angehöriger liefert hierzu und fertigt
helflich H. Rentzsch, Fildershof 2 II
9992
kein Laden.



Sportwagen
Turngeräthe.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. - Ringstr.

Das Begrüßung des in Jittau verstorbenen Herrn

Major z. D. Thierig

findet Dienstag, den 8. d. Mts., nachm. 1/2 Uhr auf dem inneren Rescholder Fried-
hofe zu Dresden statt. 10485

Am 5. Dezember verchied nach langem Leiden der Königl. Major z. D. und
Regimentsführer beim Landwehr-Regiments-Commando Jittau

Paul Alban Thierig.

Das unterzeichnete Offizierskorps verliest an ihm ein in Krieg und Frieden gleich-
bedeutendes, pflichttreues und ehrenvolles Mitglied, einen liebenswürdigen treuen Kameraden
und wird ihm abgibt ein ehrendes Andenken bewahren. 10485

Das Offizierskorps des Landwehr-Bezirks Jittau.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutscher Reichstag.

141. Sitzung vom 6. Dezember, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: v. Boetticher, Graf v. Saldern, v. Bismarck, v. Kappeler.

Auf der Tagesordnung stehen 27 Kommissionsberichte über Petitionen.

Über die Petition der Landwirtschaftskammer für die Erziehung von Kindern, betreffend die Konvertierung der Staatsgüter...

Abg. Richter (H. Bgg.) hält diesen Vorschlag nach den neuen Verordnungen in Preußen für antiquirt. Nachdem heute die Konvertierung der Staatsgüter...

Der Antrag Richter wird angenommen. Am 23. April hat die Kommission über eine Reihe von Petitionen, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

nicht ungefähr noch 3 Mill. Jinsen. Die Vermögensgegenstände dem Gesetz vom 22. Mai v. J. betragen zur Zeit jährlich 2400000 R. Daraus folgt, daß der Jahresüberschuss nach der Vermögensgegenstände in Höhe von 400000 R. die erforderlichen Mittel bieten würde.

Die veränderten Verordnungen sind aber allerdings auf der Kasse, daß man diese 400000 R. bis auf weiteres reservieren müsse, weil die Fonds, zu denen das Gesetz vom 22. Mai v. J. ergangen ist, nicht ausreichen würden.

Der Antrag Richter wird angenommen. Am 23. April hat die Kommission über eine Reihe von Petitionen, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

so leicht nicht wie Deutschland. Es muß hier Kommerz geschaffen werden. Der Kommissionsbericht gelangt darauf zur Kenntnis. Die Petition von Arbeitern in Wülzburg in Thüringen um Aufhebung der Riadenarbeit und Stellung der Handwerker...

Der Antrag Richter wird angenommen. Am 23. April hat die Kommission über eine Reihe von Petitionen, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

verloren gehen möchte. Ganz besonders sei es den Herren Prof. Dr. Rogg-Keppig und Dr. Linde-Dreßden zu danken, daß weitere Kreise interessiert worden seien. Nach einzelnen Richtungen seien auch bereits Schritte geschehen, um sächsisches Typisches zu erhalten und zu pflegen; Redner erinnere nur daran, wie man das charakteristische sächsische Bauernhaus zu erhalten bestrebt sei; Redner glaube, daß die sächsische Staatsregierung dem Gedanken, sobald er greifbare Gestalt angenommen habe, ihre Sympathie nicht verweigern werde.

Der Antrag Richter wird angenommen. Am 23. April hat die Kommission über eine Reihe von Petitionen, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Über die Petition von Hans von Dönniges, betreffend die Verifizierung der Staatsgüter...

Renovir.

Erzählung von Theodor Storm.

(Fortsetzung.)

Ich legte mich neben dem Wasserfall im Schatten des schönen Bäumchens in das Kraut. Ein Gefühl von süßer Heimlichkeit beschlich mich; aus der Ferne hörte ich das sanfte träumerische Singen der Heideelsterne; über mir in den Blüten summte das Bienengestüt; zu weilen regte sich die Luft und trieb eine Wolke von Duft um mich her, sonst war es still bis in die tiefste Ferne. Am Rand des Wassers sah ich Schmetterlinge fliegen; aber ich achtete nicht darauf, mein Aescher lag wachsig neben mir. — Ich gedachte eines Bildes, das ich vor kurzem gesehen hatte. In einer Oase weit und unbegrenzt wie diese, stand auf seinem Stab gekleidet ein junger Hirte, wie wir uns die Menschen nach den ersten Tagen der Welterschöpfung zu denken gewohnt sind, ein raues Ziegenfell als Schutz um seine Hüften; zu seinen Füßen lag — er sah auf sie herab — eine schöne Mädchenfigur; ihre großen dunklen Augen blickten in seiner Gelassenheit in die morgenhelle Einsamkeit hinaus. — „Allein auf der Welt!“ stand darunter. — Ich schloß die Augen; mir war, als müße aus dem leeren Raum dies weite Wesen zu mir treten, mit dem lebender jedes Bedürfnis aufhöre, alle feindliche Sehnsucht gestillt sei. „Lore!“ flüsterte ich und streckte meine Arme in die leere Luft.

So lag und träumte ich, bis die Sonne hinab war und vor mir das Abendrot über die Heide leuchtete. Der Baum war stumm geworden, die Bienen hatten ihn verlassen; es war Zeit zur Heimkehr. Meine Hand saß noch dem Reiter. — Aber was kümmerte mich jetzt dieses Knabenpielzeug. Ich sprang auf und hingte ihn hoch, so hoch, wie ich vermochte, zwischen den dichtesten Zweigen des Bäumchens auf. Dann, das Bild der schönen Schweidertochter vor meinen trunkenen Augen, machte ich mich langsam auf den Rückweg. — Die Dämmerung war stark hereingebrochen, als ich aus dem Portale des Schloßgartens trat. Drüben am Karussell waren schon die Lampen angezündet; Leierkastenmusik, Lachen und Stimmengewirr scholl zu mir herüber; dazwischen das Klirren der Floretts in den eisernen Ringhaltern. Ich blieb stehen und blickte durch die Linden, welche den Platz umgaben, in das bewegte Bild hinein. Das Karussell war in vollem Gange; Sittplätze und Pferde, alles schien bewegt, und ringsumher drängte sich eine schaulustige Menge jedes Alters und Geschlechts. Jetzt aber wurde die Bewegung langsam, sodas ich unter den grünen Zweigen durch die einzelnen Gestalten ziemlich bestimmt erkennen konnte. Unwillkürlich war ich in diesem näher getreten und hatte mich bis an den Eisenreiß gebrängt, der ringsherum gezogen war. — Das Mädchen dort auf dem braunen Pferde war die Schwester meines Freundes Christoph. Aber es kam noch eine Reiterin, eine feinere Gestalt; sie sah seitwärts, ein wenig lässig,

auf ihrem hölzernen Sattel. Und jetzt, während sie langsam näher getragen wurde, wandte sie den Kopf und blickte lächelnd in die Runde. — Es war Lore; fast wie ein Schrecken schlug es mir durch die Glieder. Auch sie hatte mich erkannt; aber nur eine Sekunde lang hatten ihre Augen wie betrunken in den meinen; dann blickte sie sich zur Seite und machte sich an ihrem Reide zu schaffen. Das schwere eiserne Florett, das sie in der kleinen Faust hielt, schien nicht umsonst von ihr geführt zu sein; denn es war fast bis an den Knopf mit Ringen angefüllt. Mittlerweile war der Eigentümer des Karussells herorgetreten, um für die neue Runde einzulassen. Sie richtete sich auf und hielt ihm ihr Florett entgegen. „Freigeritten!“ sagte sie, indem sie es umstürzte und die Ringe in die Hand des Mannes gleiten ließ. Er nickte und ging an den nächsten Stuhl, wo eine Anzahl Kinder sich um die besten Plätze zankten. — Als ich von dort wieder zu Lore hinüber sah, stand Christophs Schwester neben ihr; aber sie wandte mir den Rücken und schien mich nicht bemerkt zu haben. „Gehst Du mit, Lore?“ hörte ich sie fragen; „ich muß nach Hause.“ Lore antwortete nicht sogleich; ihre Augen streiften mit einem unsicheren Blick zu mir hinüber. Ich wagte mich nicht zu rühren; aber meine Augen antworteten den ihren, und mir selber kaum vernehmlich flüsterten meine Lippen: „Nein!“ „So sprich doch!“ drängte die andere; „es hat schon

schon geschlagen.“ Lore streckte ihr Füßchen wieder in den Steigbügel, den sie hatte fahren lassen, und die Augen auf mich gerichtet, erwiderte sie: „Ich bleibe noch, ich hab' mich freigeritten!“ Und leise legte sie hinzu: „Meine Mutter wollte vielleicht noch hier vorüberkommen.“ Ich fühlte, daß das gelogen sei. Das Blut schoß mir siedendheiß ins Gesicht, es brannte mir vor den Ohren; die kleine Wagnerin hatte plötzlich den Schleier des Geheimnisses über uns beide gezogen. Es war zum ersten Mal in meinem Leben, daß ich eine so berauschende Zusage erhielt; bisher hatte ich nur manchmal darüber nachgedacht, wie in der Welt so etwas möglich sei. Christophs Schwester hatte sich entfernt. Der Leierkasten begann wieder seine Musik, die Peitsche klackte über den alten Gaul, und unter dem Juraß der Bauer-Burden und -Mädchen, die inzwischen die meisten Plätze eingenommen hatten, legte das Karussell sich wieder in Bewegung. Lore sah nach mir zurück, sie hatte ihr Florett in den Sattelknopf gesteckt und sah wie in sich versunken, die Hände vor sich auf dem Schoß gefaltet. Das rote Tüchlein an ihrem Hals wehte in der Luft und in immer rascheren Kreisen wurde die leichte Gestalt an mir vorübergetragen; kaum sah ich den Blick ihres Auges in den meinen, so war sie schon fort, und nur der Schimmer ihres hellen Reides tauchte in der trüben Lampenbeleuchtung noch ein paar Mal flüchtig aus den immer tiefer fallenden Schatten auf. (Fortsetzung folgt.)

819 Hammel, 2339 Schweine und 1129 Kühe oder in Summa 4788 Stüde, 77 mehr als im Laufe der vorhergehenden Woche zur Schlachtung gekommen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. Dezember. Prozeß Leckert-Lüdem. Der Andrang zum Gerichtssaal ist kolossal. Gegenüber den falschen Vermutungen der Presse erklärte der Vorsitzende, daß die Sitzung am Freitag um deswillen vertagt worden sei, weil am Sonnabend einige Herren der Strafkammer anderweitig dienstlich beschäftigt gewesen seien. Oberstaatsanwalt Garde führte aus, daß die Notiz in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ herrühre. Verdacht wegen Thäterschaft oder Beihilfe erweise ausgeschlossen. Die Zustimmung mit der Unterschrift des Kaisers sei im Kriegsministerium von vornherein als falsch gehalten worden. Der Oberstaatsanwalt erklärte, er habe aus Wien ein Telegramm erhalten, daß der Posthalter Graf zu Eulenburg dringend wünsche, hier über mehrere Thatsachen Auskunft zu geben. Dem Wunsch wurde Folge gegeben. Außerdem sei der Oberstaatsanwalt des „Berliner Tageblatt“, Lewjow, bezüglich des Artikels im Oktober geladen, inhaltlich dessen Zeugnis im Auswärtigen Amt empfangen sei. Der Oberstaatsanwalt wußte wissen, woher diese Notiz kamme, ob nicht von Tausch. Bei Berechnung des Posthalters Grafen zu Eulenburg muß Tausch den Saal verlassen. Graf Eulenburg erklärt, er kenne Tausch von Abbazia aus, wo dieser sich 1894 in dienstlicher Funktion aufhielt, während er dort Vertreter des Auswärtigen Amtes war. Junge bezeugte Tausch, der freundlichen Wesens war, öfter. Seit 1894 habe er Tausch wenig gesehen, er glaube, erst wieder bei der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Sestlin. Tausch spiele in seinem Leben eine so wenig hervorragende Rolle, daß er sich nicht besinne, wo er ihn zum letzten Male gesehen habe. Das letzte Zeichen von Tausch sei der Brief gewesen, den Junge (der

Posthalter) nach Liebenberg erhielt. Dieser Brief enthielt den Zeitungsartikel, der sich mit der Fällung des Jahresberichtes beschäftigte, sowie die Anfrage, ob er (Tausch) den Zeugen sprechen könne, da er ihm Interessantes mitzuteilen habe. Junge antwortete, da er Tausch als fleißigen und tüchtigen Beamten kannte, daß er ihn vielleicht in Berlin sprechen könne; er habe aber schon damals nicht die Mühe gehabt, Tausch zu empfangen. Er habe mit demselben keine anderen, als ganz äußerliche Beziehungen gehabt und eine andere Korrespondenz als den erwähnten Brief gäbe es nicht. Ein andermal habe ihm Tausch für erwiesene Freundlichkeiten gedankt. Graf Eulenburg erklärt es für Verleumdung und böswillige Erfindung, wenn man behaupte, er habe Beziehungen mit v. Tausch unterhalten, vamentlich bezüglich der Mitteilungen der „Welt am Montag“; er stehe den offenbaren Machenschaften und Intrigen völlig fern. Er habe über die Prozesstage mit dem Staatssekretär Frhr. v. Warthall gesprochen, und zwar in der zwischen ihnen üblichen und vertrauten Weise. Weiteres wüßte er nicht anzugeben. Graf Eulenburg erkennt zwar die von v. Tausch früher hervor gehobene Verpflichtung an, daß er sich für die Ordensdekoration von v. Tausch interessierte. Auf Befragen des Verteidigers, ob in dem Briefe an den Grafen Eulenburg erwähnt sei, daß die überlieferten Artikel aus dem Auswärtigen Amt stammen, erklärt Graf Eulenburg: „Auch nicht andeutungsweise“. v. Tausch sagt aus, er erwähnte schon vor Wochen dem Polizeipräsidenten v. Windheim gegenüber die Abfindung des Briefes an den Grafen Eulenburg und betonte, daß derselbe nicht in Berlin sei, denn sonst hätte er (Graf Eulenburg) den Vermittler zur Ausgleichung der Differenzen zwischen dem Staatssekretär Frhr. v. Warthall und der politischen Polizei abgegeben, damit die Verdächtigungen gegen letztere endlich aufhörten. Auf Anfrage des Oberstaatsanwalts, ob v. Tausch dem Polizeipräsidenten Mitteilung machte, daß er beabsichtige, den ersten Artikel an den Grafen Eulenburg zu schicken, erwidert Tausch, er meinte, daß der Polizei-

präsident davon wußte. Der Oberstaatsanwalt bittet um eine präzisere Antwort. Tausch erwidert: „Nein!“ Auf Anfrage des Oberstaatsanwalts: „Warum nicht?“ antwortet Tausch: „Weil ich es für nebenächlich hielt.“ Inzwischen betrat Polizeipräsident v. Windheim den Saal. Der Staatsanwalt beantragte dann nach längerem Plädoyer gegen Leckert und v. Lüdem je 18 Monate Gefängnis, gegen Plösch 3 Monate Gefängnis, gegen Berger 2 Monate Gefängnis, gegen Hellmer 300 M. Geldstrafe und bei Leckert son. auf Freilassung.

Berlin, 7. Dezember. In der heute wieder aufgenommenen Prozeßverhandlung gegen Leckert und Genossen beantragte der Oberstaatsanwalt die Verhaftung des Kriminalkommissars v. Tausch wegen Verdachts des Meineides. Der Gerichtshof beschloß demgemäß.

Paris, 7. Dezember. Die in Parlamentstreffen verhandelt, wird der Deputierte Ledron ein Staatsmonopol für Petroleumraffinerie beantragen, dessen Erträgnisse die vorgeschlagenen außerordentlichen Marinekredite decken sollen.

Der „clair“ meldet eine Erkrankung des Herzogs von Kumaal, welche Beforgnis erregt.

Nordeaux, 7. Dezember. Die Hochflut hat den Canal von Pointe de Grave durchbrochen. Die Wogen bedecken die Ebene.

London, 7. Dezember. Der „Standard“ meldet aus New-York, die bevorstehende Visitation des Präsidenten Cleveland werde eine Stärkung des Staateschapses durch Einschränkungen, anstatt durch Steuern, sowie eine Währungsreform vermittelst Erhebung der Greenbacks durch staatlich anerkannte Notenausgaben der Banken enthalten. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Washington gemeldet, daß das von den Republikanern geplante neue Tarifgesetz im allgemeinen an die Stelle der bisherigen Wertvolle Gewichtsollere setzen werde. Die Zollsätze auf wollenezeuge, Samt, Plüsch und Frottee sollen erhöht und die Zölle auf Wolle, Baubolz und Eier wieder eingeführt werden. — Die „Times“ erfahren aus Sairo: Die Rückzahlung der halben Million Pfd. Sterl. an die

ägyptische Staatshuldensassen-Verwaltung soll auf den verfügbaren Vorkäufen der Staatskasse geschehen. Infolgedessen werden nunmehr in diesen Tagen 200,000 Pfd. Sterl. auf England gezogen werden und die späteren Restbeträge nach Maßgabe der erforderlichen Verwaltungsansprüche.

Sofia, 7. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Fürsten, der die Subranje auf den 13. Dezember einberuft.

Athen, 7. Dezember. Die königliche Post hat eine gewaltige Erregung hervorgerufen. Man reißt sich um die Blätter. Die Opposition hat für morgen eine Interpellation über die Posthaft angekündigt. Das in der Posthaft verweilende Lager wird wahrscheinlich bei Theben errichtet werden.

Eingefandtes.

Nach einer schweren Nacht bringt Natur große Erleichterungen für den Meer. Von jetzt ab auch in 1/2 Flaschen zum Preis von M. 1.75 zu haben. 10189

Für Reconvaleszenten ist die Frage die nach einem Nahrungsmittel, das dem geschwächten Körper möglichst reichlich nützlich ist. Gewiß ist Fleisch vermöge seines hohen Gehaltes an Eiweiß ein Nahrungsmittel ersten Ranges; es ist jedoch der Verdauung eines gewissen Widerstand entgegen, so kann es von einem geschwächten Verdauungsapparate nur mit Mühe bewältigt werden. In solchen Fällen tritt das neue Eiweißpräparat, das in Bezug auf Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, in die Höhe, nämlich die von den Fachherren in höchst am Main — Rebrilanten des tüchtigsten bekannten Mergans — aus früherer Kindheit in Pulverform hergestellte Nutrol. — Nutrol ist in Apotheken (à 100 Gr.) zum Preise von 2 — durch die Apotheken sowie durch alle Droguen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen. 10473



Seide!

Schwarze, weiße u. farbige „Henneberg-Seide“ von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gezeichnet, sericiert, gemuliert, Zamahe n. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Zeichnen.)
Braut-Seide von 95 Pfg. — 18.65 Seiden-Ballstoffe von 60 Pfg. — 18.65
Seiden-Lüpe „Mk. 1.85 — 13.45 Seiden-Straße „Mk. 1.35 — 7.10
Seiden-Damasie „ 1.35 — 18.65 Seiden-Tafete „ 1.45 — 9.30
Seiden-Bastleder p. Robe à „ 13.80 — 68.40 Seiden-Gewandstoffe „ 1.35 — 11.65
Seiden-Poulards „ 85 Pfg. — 5.85 Seiden-Bombazine „ 1.95 — 9.80
Seiden-Nansen-Atlas „ 60 „ — 3.15 Seiden-Palme tricolore „ 2.45 — 9.85
Seiden-Narvailles „ 75 „ — 9.65 Seiden-Grège de Chine „ 2.35 — 10.90
Seiden-Ardures, Kaspis, Christalines, Soie antique, Duchesse, Francose, Moscovite, Marellines, Louisa, Grisaille, Comesse, Kaspines, Luxor, feine Steppdecken u. d. d. pers. und pers. mit Quast. — Müller und Kautsch. umgeben. — Topographische Karte nach der Schweiz. 8986

Seiden-Fabriken G. Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich.

auch meter- und robenweise an Private direkt! portos- und steuerfrei ins Haus!

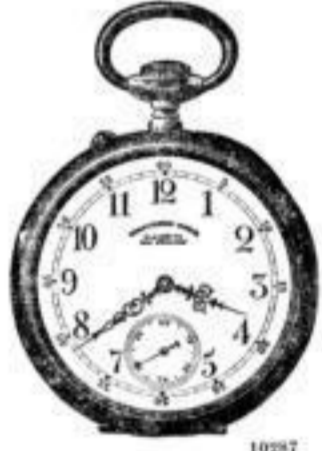
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Gebr. Bernhardt, Königl. Hoflieferanten
empfehlen zur
Weihnachts-Saison:
Englische Möbel
Indische Möbel
Chaiselongues
Schreibstühle
Clubfauteuils
Servartische
Etagères
Truhen
etc. etc.
Dresden
Ferdinandstraße 3 u. 5.

Creditanstalt für Industrie und Handel.
George Meusel & Co. * Errichtet 1856. * Korn & Dingel.
Dresden, Altmarkt 13.
Actienkapital: 10 Millionen Mark. — Reservefonds: 3.15 Millionen Mark.
Unsere Depositen-Kasse
vergütet bis auf Weiteres für Barreineinlagen gegen Depositenbuch
bei täglicher Verfügung 2 1/2 %
„ einmonatlicher Kündigung 3 1/2 %
„ dreimonatlicher „ 3 3/4 % p. a.

Regenschirme
Nur Dresden-Neust.
Hauptstrasse,
Ecke der Mühlengasse.
Julius Teichert
10240

Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i. S.
Anerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.
Zu beziehen durch alle feine Uhrenverläge des In- und Auslandes.
Fabriks-Niederlagen zu Original-Preisen in Dresden bei:
C. Ehrentraut, Uhrm., Heinrichstr. 2, Neustadt.
M. Levin, Uhrmacher, Victoriastrasse 4.
H. Lorenz, Uhrmacher, Schössergasse 2.
Fritz Müller, Uhrmacher, Prager Strasse 21.
H. Neumann, Uhrmacher, Georgplatz 14.
E. Rabovsky, Uhrmacher, Reichsstrasse 8.
J. Ruoß, Hol- u. Rathhulrmaschinen, Moritzstr. 2.
M. Julius Seydel, Uhrmacher, Landhausstr. 18.
Paul Stuekart, Uhrm., Pfarrgasse 2 (n. d. Kreuzk.).
H. Thieme, Uhrmacher, Breitstrasse 6.
O. Trensch, Uhrmacher, Grunauer Strasse 3.
H. Treppenhauer, Uhrm., Postpl./Zwingerstr. 3.



Weihnachts-Ausstellung
von Reiseutensilien und Lederwaren.
Moritz Klingner, Sattlermeister,
Basar de Voyage
6 Augustustrasse 6.
Koffer, Taschen, Necessaires, Friseur-Etuis, Handkerztaschen, Trikkaschen, Spisierkörbe, Portemonnaies, Brieftaschen, Jalousienmappen etc.
Reisetaschen und -Koffer mit Einrichtung, Handreisetaschen, Balltaschen, Schultaschen in besten Formaten.

Echte Perser-Teppiche
direct aus erster Quelle, bei
D. SOFIANO
Dresden, Kleine Packhofstrasse 19,
zwischen 10-12 und 1/3-4 Uhr.
10276
Extrabestellungen prompt.
Goldene Medaille Dresden 1896.
G. E. Ringel, Taschnermeister,
Dresden,
Ecke Christian- und Mosezinskystrasse,
bringt sein reichhaltigstes Lager selbstgefertigter Plattenkoffer (extra leicht), Handkoffer, Rundreisekoffer, Offizierkoffer, Sacke, Taschen und Necessaires in empfehlender Erinnerung.
Spezialitäten in besten darobelsten Rindlederköffern und Taschen mit oder ohne Toiletteeinrichtung in allen Preislagen. 10191

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“
Dresden.
Widerrührendes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
50 Zimmer mit guten Betten von 1.25 M. aufwärts ohne Berechnung von Tisch und Service.
Größte Ausspannung der Residenz.
Besitzer H. Reibholz.
Wasserkunde.
Datum Weibheit Venz Jung- heitler Feas Per- stütz Brann- heit Weibheit Weib- heit Weibheit
in Centimeter
6. Dez. — 58 fehl. — 24 — 29 Hall. — 12 — 77 — 65 — 180
7. — 58 — — 24 — 29 — 5 + 1 — 80 — 61 — 178
Meteorologische Station in Dresden, Lübaner Straße 2,
129,6 m über der Oberfl., 10,4 m über dem Meeresspiegel.
Ex. Stunde Thermometer nach C° Barometer nach C° Windgeschwindigkeit nach C° Windrichtung nach C° Windstärke nach C° Regenmenge nach C°
6. U. 6 — 0,4 745.1 72 SSE 3 — 5,8
7. U. 2 — 0,4 745.0 60 SE 3 — 2,9
8. U. 10 — 4,9 744.1 73 SSE 3 — —
6. U. 6 — 0,1 737.9 71 SSE 5 — 5,1
7. U. 2 — 1,1 734.0 72 SE 4 — 2,1
7. U. 10 — 1,1 732.0 82 S 3 — —
7. U. 6 — 2,7 731.4 83 SSE 1 — —

Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Staatspapiere u. Bonds, Deutsche Reichsanleihe, and various bank shares.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 7. Dezbr. 1898. Includes sections for Dresdner Bank, Leipziger Bank, and other regional banks.

Die im Kurblatt den Anzeig...

Die im Kurblatt den Anzeig... text describing market conditions and news.

Neuere Börsennotizen

Neuere Börsennotizen... text providing news and market updates.

Wien, 7. Dezember

Wien, 7. Dezember... text reporting on the Vienna market.

Paris, 7. Dezember

Paris, 7. Dezember... text reporting on the Paris market.

London, 7. Dezember

London, 7. Dezember... text reporting on the London market.

Wien, 7. Dezember

Wien, 7. Dezember... text reporting on the Vienna market.

Wien, 7. Dezember

Wien, 7. Dezember... text reporting on the Vienna market.

SLUB Wir führen Wien. Advertisement for SLUB (Städtische Leihbibliothek) in Vienna, listing various books and services.

Ausübung des Bezugsrechtes und Subscription auf M. 3,000,000 neue Actien der Actien-Gesellschaft Strassenbahn Hannover.

Die Generalversammlung der Actionäre der Actien-Gesellschaft Strassenbahn Hannover in Hannover vom 11. Juli a. c. hat beschlossen, die Verwaltungs-Organe zu ernennen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 30,000 neuen Actien à M. 1000 Nominal um den Betrag von 30,000,000 Nominal auf M. 12,000,000 Nominal zu erhöhen, zwecks Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau des Netzes, Umwandlung des gesamten Strassenbahnbetriebes in elektrischen, Neuanlage elektrischer Kraftstationen, Vermehrung der Betriebsmaterialien etc. Der Beschluss ist unter dem 23. Juli a. c. in das Handelsregister eingetragen worden.

A.

Bedingungen zum Bezuge von Actien, welche den gegenwärtigen Besitzern von Actien der Strassenbahn Hannover angeboten werden.

- 1) Der Besitz von je Nominal M. 3000 alten Actien berechtigt zum Bezuge einer neuen Actie von M. 1000. 2) Die Anmeldung zum Bezuge findet in der Präklusivfrist vom 4. bis einschliesslich 9. December a. c. in Hannover bei Herrn Hermann Bartels, Willh. Basse, Bernhard Caspar, Hannoversche Bank, Mendel & Rosenthal, Ephraim Meyer & Sohn, D. Peretz, Alexander Simon, Dresden, der Dresdner Bank, Berlin

während der üblichen Geschäftsstunden statt. 3) Bei der Anmeldung sind die Mittel derjenigen Actien, für welche das Bezugsrecht geltend gemacht wird, bei einer der vorbenannten Anmeldestellen unter Befügung doppelter, arithmetisch geordneter Nummernverzeichnisse, zu welchen Formulare bei jeder Anmeldestelle in Empfang genommen werden können, einzureichen. Die Mittel werden abgestempelt und sofort wieder zurückgegeben. 4) Der Bezugspreis ist auf 123 % festgesetzt. 5) Die Zahlung hat zu erfolgen mit 25 %, zusätzlich das Agios von 23 %, bei der Anmeldung, wobei auf die 25 %, 4 % Stückzinsen bis 1. Januar 1897 in Abzug gebracht werden, und mit 75 %, in der Zeit vom 2. bis 9. Januar 1897 zu 4 %, Stückzinsen vom 1. Januar 1897 bis zum Tage der Zahlung. Vorauszahlung ist jederzeit gestattet und werden auf dieselbe 4 % Zinsen vergütet. Ueber die gezahlten Beträge wird auf dem einen der beiden vorstehend erwähnten Nummernverzeichnisse quittirt, gegen dessen Rückgabe nach erfolgter Vollzahlung die betreffenden Neuenactien nach Erchein, spätestens Ende Januar 1897, zur Ausfolgung gelangen werden. Den Schlusscheinstempel hat der das Bezugsrecht ausübende Actionär zu tragen.

B.

Bedingungen für die Subscription.

- 1) Die Zeichnung findet am 8. und 9. December a. c. bei den vorgenannten Stellen statt. 2) Der Subscriptionspreis beträgt 124 %. 3) Bei der Anmeldung ist eine Kautions von 10 % des Nominalbetrages in bar oder kurzlaufenden Effecten zu hinterlegen. 4) Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder Zeichenstelle überlassen und wird baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung bekannt gegeben. 5) Die Zahlung des Kaufpreises der zugeheilten Stücke hat zu erfolgen mit 25 %, zusätzlich das Agios von 24 %, bis spätestens den 15. December 1896, wobei auf die 25 %, 4 % Stückzinsen bis 1. Januar 1897 in Abzug gebracht werden, und mit 75 %, in der Zeit vom 2. bis 9. Januar 1897 zu 4 %, Stückzinsen vom 1. Januar 1897 bis zum Tage der Zahlung. Vorauszahlung ist jederzeit gestattet und werden auf dieselbe 4 % Zinsen vergütet. Ueber die geleistete Zahlung werden Cassaquittungen erteilt, gegen deren Rückgabe, nach erfolgter Vollzahlung, die betreffenden Neuenactien nach Erchein, spätestens Ende Januar 1897 zur Ausfolgung gelangen werden. Den Schlusscheinstempel hat der Zeichner zu tragen. Bei der Zahlung des Kaufpreises wird die Kautions verrechnet resp. zurückgegeben.

Hannover und Dresden, den 1. December 1896.

Dresdner Bank. Hannoversche Bank. Hermann Bartels. Bernhard Caspar. Ephraim Meyer & Sohn. Alexander Simon.

St. priv. Aufjig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Kundmachung.

In Ausführung des in der am 20. April 1896 in Teplitz abgehaltenen XXXVII. ordentlichen General-Versammlung der St. priv. Aufjig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft gefassten Beschlusses werden hiermit die künftigen, nach im Laufe befindlichen Schuldverschreibungen unserer ursprüngl. zu 4 1/2 % und seit 1. Juli 1896 zu 4 % verzinslichen Anleihe vom 15. Mai 1880 zur Rückzahlung am 30. Juni 1897, von welchem Tage die Verzinsung ansetzt, aufzufordern und demzufolge die Inhaber dieser Schuldverschreibungen aufgefordert, den Betrag der letzteren und zwar jeiter Lit. A. mit je 1500 Mark deutscher Reichsmünzung und Lit. B. ... 300 Mark am 30. Juni 1897 nach ihrer Wahl bei einer der nachbenannten Stellen und zwar bei der Hauptcassa der St. priv. Aufjig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz, den Herren Johann Liebig et Co. in Wien, Herrn Moritz Jekauer in Prag, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden, Dresdner Bank in Dresden, Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Herrn E. Reichröder in Berlin, Herrn W. A. von Nothmann et Söhne in Frankfurt a. M. gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang zu nehmen. Gleichzeitg wird den Inhabern dieser bezuglich noch im Laufe befindlichen Schuldverschreibungen der vorstehend angeführten, zu 4 % verzinslichen Anleihe vom 15. Mai 1880 bekannt gegeben, dass die am 31. December 1896 für das II. Halbjahr 1896 fälligen 4 % Zinsen gegen Einziehung des Capitals und bis am 30. Juni 1897 für das I. Halbjahr 1897 fälligen 4 % Zinsen gleichzeitig mit der Rückzahlung des Betrages der Schuldverschreibung gegen Rückgabe der letzteren (des Quittungsbogens) bei den oben benannten Stellen zur Auszahlung gelangen. Teplitz, im November 1896.

Der Verwaltungsrath.

10325

(Nachdruck wird nicht gestattet.)

Was schenke ich Offizieren, überhaupt

act. u. inact. Militärs, Militärs-Beamten und solchen, die es werden wollen? Das schönste erhaltene militärische Souvenir-Album: „Militär-Handwörterbuch für Arme und Marine. Unter Mitwirkung vieler Offiziere u. herausg. von Oberst Martmann“. Mit Beilagen (schön u. dauerhaft geb. nur M. 18.-). Preispost oder Aufschlagspreis zu Dresden. Georg Lang, Verlagsbuchhandlung, Leipzig (gegr. 1864).

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald.

Prämiirt auf der grossen gewerbl. Ausstellung zu Dresden.



Prämiirt auf der grossen gewerbl. Ausstellung zu Dresden.

Rother & Kuntze's Möbel-Fabrik

Chemnitz, Kronenstr. 22, gegenüber der Reichsbank

Braut-Ausstattungen

in solid und geschmackvoll gearbeiteten Tischler- und Polstermöbeln nach eigenen Modellen.

Table with columns: Complete Einrichtung, Mk., 3000, 2000, 1500, 1250, 970, 600, 300. Rows include Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Garderobe- und Mädchenzimmer, Vorsaal, Küche.

60 Musterzimmer in allen Preislagen auf Lager.

Prima-Referenzen in allen grösseren Städten und Ortschaften. 2 Jahre Garantie für Haltbarkeit unserer Möbel. Franco-Versandt event. mit eigenem Geschirr bis in die Behausung. Kein Ausschweizen der Möbel mehr durch eine neue Behandlungsweise, von welcher man sich bei uns überzeugen wolle. Auch Nichtkäufern ist die Besichtigung unseres 7 Etagen und Parterreräumlichkeiten umfassenden Lagers bereitwilligst gestattet.

Vollständige Einrichtung der Wohnung

mit Gardinen - Portieren - Vitragen - Teppichen - Linoleum - Tapeten durch unsere Special-Abteilung und Decorations-Atelier.

Illustrierte Kataloge bereitwilligst zu Diensten.

Stets nur neueste Modelle am Lager.

Specialität Freihand-Stein-Zeichnungen Pastell-Gemälde

nach allen Schichten oder guten, kleinen oder grossen Photographien ohne Eignung, Stahl, Kupfer, unter Garantie, ohne Ausschlag, fertig jezt billig erhalten bei H. Kuntze, Dresden, Zähringstr. 2, II. Stg., kein Laden. 9991



Colibri

Practischste 10437

Mähmaschine

für Mädchen von 8-14 Jahren. Dieselbe ist einfach und dauerhaft construirt, nicht in jedem Stoff gleich gut und ist auch für gewöhnliche Zwecke verwendbar.

H. Niedenführ

Bilderbücher und Jugendschriften

in enormer Auswahl herabgesetzt zu bedeutend ermässigten Preisen.

Catalog umsonst.

C. Winter,

Galeriestrasse 12.

Fernsprechstelle Amt I, Nr. 201.

Weinhandlung

Max Kunath

Wallstrasse 8, Dresden Wallstrasse 8, (Portikus) an der Markthalle. (Portikus) an der Markthalle.

Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder-Weine,

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Muscat Lunel, Muscat Frontignan, Ruster, Menescher u. Tokayer.

Feiner alter Jamaika-Rum und Arac de Goa.

Feinste Cognac, Feinste Liköre; Orig.-Füllungen v. J. Prunier & Co., Holland. v. Wijnand-Fockink, J. & F. Martell, J. & Hennessy, Amsterdam, franz. Benedictine, Chartreuse, Maraschino, Angostura, & Co. und La Grande Marque Cognac, Allash, Whiskey, Genever etc.

Vorzügliche Punsch-Essenzen

von Joh. Ad. Roeder-Köln, Carl Schieffer-Bendorf a. Rh. und J. Cederlands Söner-Stockholm.

Double Brown Stout und Pale Ale.

Französische Champagner:

Mott & Chandon, L. Roederer, Heidsieck & Co., Veuve Ciboquet, Pommery & Goren, St. Peray moussoux, Romande moussoux.

Deutsche Schaumweine:

F. A. Sillmüller, Akt.-Ges. vorm. Burgeff & Co., Kloss & Foerster, Math. Müller, Stöck & Söhne, Chr. Ad. Kupferberg.

Chinesischer Thee. Importirte Havana-Cigarren.

Feine Wein- und Frühstücks-Stuben mit Erinnerungen an Hoffmann von Fallersleben.

Niederlagen zu Originalpreisen: Dresden-A., Wilhelm Ritter, Pfotenhanerstrasse 55, Th. Teichritz Nachf., Wenderstrasse 4, Julius Kummer, Georgplatz 3, Dresden-Plauen: C. O. Lohse, Kirchstrasse 22, Ecke Rathhausstr. Pirna: Paul Böhm, Dohnaische Strasse. Sebnitz: Emil Reitzsch, Langstrasse. Lehmen: C. A. Schöne. 9488

Otto Wallrath, Schlossstrasse 32

empfiehlt sein feines Schneidergeschäft zur geneigten Beachtung. [10236] Lieferung für Hof- und Staatsdiener-Uniformen.

Kostüm-Sammet

in bekannt vorzüglicher Qualität in allen neuen Farben empfiehlt

Carl Schneider,

8 Altmarkt 8 Ecke Frohngasse.

Muster nach auswärts bereitwilligst



Gummi-Schuhe, Holzstiefel

führt nur in der besten Petersburger Qualität zu vorteilhaften Preisen

Gummi-Waaren-Haus

Carl Weigandt.

Detail: König Johannstr. 19. En gros: Johannesstr. 12 I. Detail: Annenstr. 9.